



Das wollhaarige Mammut, eine der letzten Mammutarten, wurde durch den Klimawandel und menschliche Einflüsse zum Aussterben gebracht. Das Bild zeigt eine spätpleistozäne Landschaft in Spanien mit 4 Wollhaarmammuts, einem Wollnashorn, Einhufern und europäischen Höhlenlöwen mit einem Rentierkadaver. Gemälde von Mauricio Antón. ([Quelle](#))

ERSTE ERGEBNISSE VON EMERITAS ERSTEM BOHRPROGRAMM BEI INFANTA

ZURÜCK WO ALLES BEGANN: ZUR WIEDERBELEBUNG METALLISCHER MAMMUT- VORKOMMEN MIT MODERNER EXPLORATION UND UMWELTGERECHTEM BERGBAU

Letzte Woche veröffentlichte Emerita Resources Corp. die ersten Ergebnisse seines ersten Bohrprogramms bei der Infanta Lagerstätte vom IBW Projekts in Andalusien, Spanien. Diese Woche sollen weitere Bohrergebnisse veröffentlicht werden. Mit 2 Bohrgeräten, die bereits im Einsatz sind, und einem dritten, das noch hinzukommen soll, hat ein regelmäßiger Newsflow begonnen. Nach dem Abschluss einer \$20-Mio.-Finanzierung Mitte Juli befindet sich das Unternehmen in einer starken Position, um seine Projekte in Spanien voranzubringen und zu einem der aktivsten Explorations- und Entwicklungsunternehmen im Iberischen Pyritgürtel zu werden, in dem sich einige der größten VMS-Lagerstätten der Welt befinden.

Made-in-USA (nicht Mined-in-USA): Während Donald Trump darauf drängte, heimische Minenprojekte zu beschleunigen, [zieht es US-Präsident Joe Biden vor](#), sich bei der Förderung der meisten kritischen Metalle, die für den Erfolg der "grünen Welle" benötigt werden, unter anderem auf die verbündeten Länder Kanada, Australien und Brasilien zu verlassen. Anstatt sich darauf zu konzentrieren, mehr Minen in den USA zu genehmigen, plant die Biden-Regierung, sich mehr auf die Schaffung von Arbeitsplätzen zu konzentrieren, die Rohstoffe im Inland verarbeiten (z. B. Batterieteile für Elektrofahrzeuge).

Europe Goes Mining: Die EU strebt einen anderen Ansatz an, mit Initiativen zum Wiederaufbau ihrer Wirtschaft für die Zeit nach COVID-19, die sowohl den Bergbau als auch die Verarbeitung von Mineralen in der EU umfassen.

Der "Next Generation EU"-Fonds, ein 750 Mrd. EUR schweres Rettungspaket für die von der Pandemie betroffenen Mitgliedstaaten, wurde aufgefordert, eine strategische Investition von 3,1 Mrd. EUR für die Minenentwicklung und damit verbundene Aktivitäten im andalusischen Teil des iberischen Pyritgürtels in Spanien zu tätigen.

Unternehmensdetails



Emerita Resources Corp.
Suite 800 – 65 Queen Street West
Toronto, Ontario, Kanada M5H 2M5
Telefon: +1 416 566-8179
Email: info@emeritaresources.com
www.emeritaresources.com

ISIN: CA29102L4064

Aktien im Markt: 177.750.000 (01.08.2021)
Optionen: 17.450.000 / Warrants: 37.260.000
Aktien voll verwässert: 232.460.000 (01.08.2021)



Chart Kanada (TSX.V)

Kanada-Symbol (TSX.V): [EMO](#)
Aktueller Kurs: \$1,84 CAD (17.08.2021)
Marktkapitalisierung: \$327 Mio. CAD



Chart Deutschland (Frankfurt)

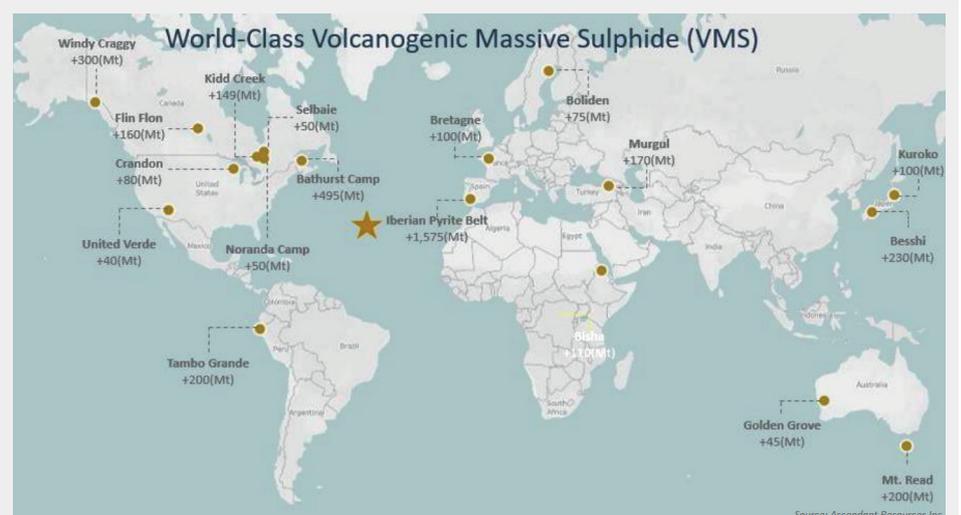
Deutschland-Symbol / WKN: [LLJA / A2PKVQ](#)
Aktueller Kurs: €1,23 EUR (18.08.2021)
Marktkapitalisierung €219 Mio. EUR



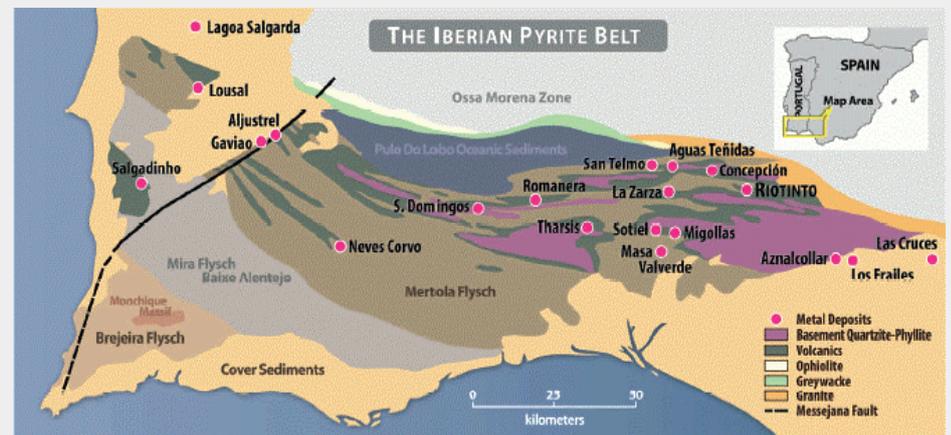
Seit mehr als einem Vierteljahrhundert bemühen sich die Minengiganten Rio Tinto und sein 45%-Minderheitsbeteiligungs-Joint-Venture-Partner BHP, die Genehmigung für das Resolution Copper Projekt in der Nähe von Superior in Arizona zu erhalten, das zu einer der weltweit größten Untertageminen werden soll, die mit einer Lebensdauer von >60 Jahren etwa 25% des US-Kupferbedarfs deckt. Das Projekt zielt auf ein tiefliegendes Porphyry-Kupfervorkommen (1600 Mio. t @ 1,47 % Kupfer) in einer Tiefe von mehr als 1.300 m ab. Nachdem Rio Tinto und BHP seit 2004 bereits \$2 Mrd. USD investiert haben, ohne bisher Kupfer zu produzieren, wollen sie weitere \$6 Mrd. USD ausgeben, um Resolution Copper in Produktion zu bringen. Der Kampf um die Genehmigungen geht jedoch weiter, zumindest für die nächste Zeit, sodass das Resolution Copper Projekt erneut auf Eis liegt: "Es hat den Anschein, dass die Biden-Administration der heimischen Mineralproduktion für Gemeinden wie Superior keine Beachtung schenken wird", sagte Mila Besich (Bürgermeisterin von Superior) im Mai 2021.

Nicht nur Bürgermeister, sondern auch die Bergleute in den USA sind "sehr enttäuscht" darüber, dass die Regierung Biden erwägt, Rohstoffe aus dem Ausland zu importieren, anstatt die Abbaumöglichkeiten im eigenen Land zu nutzen. Auf der anderen Seite des großen Teichs zeichnet sich das Gegenteil ab, denn dort scheint sich das politische Klima zumindest für den heimischen Bergbau aufzuhellen: "Die Pandemie hat die Risiken aufgezeigt, die mit der Unterbrechung internationaler Versorgungsketten verbunden sind, und um eine solche Situation in Zukunft zu vermeiden, strebt Europa eine Selbstversorgung an, im Gegensatz zur derzeitigen Situation, in der die meisten Rohstoffe für wirtschaftliche Aktivitäten von außerhalb der Zone importiert werden."

Um dies zu schaffen, braucht die EU eine enorme Menge an Metallen im Boden und eine skalierbare Bergbauindustrie. Glücklicherweise beherbergt Europa im Iberischen Pyritgürtel (IPG) im Südwesten Spaniens und Portugals die weltweit größte bekannte Konzentration von Massivsulfiden, die die begehrten "grünen Metalle" enthalten. Spaniens "Sorgenkind" Andalusien ist auf dem besten Weg, Europas Vorzeige-Bergbauzentrum zu werden, wo wirtschaftlicher Aufschwung und Wachstum mit umweltverträglichen Praktiken Hand in Hand mit der Schaffung neuer Arbeitsplätze, Investitionsmöglichkeiten und Aussichten auf eine bessere Zukunft gefeiert werden.



"Der Iberische Pyritgürtel (IPG) ist mit >80 bekannten Lagerstätten, die mehr als 1700 Mio. t Sulfid erz enthalten (abgebaut und Reserven), eine der größten (wenn nicht sogar die größte) Massivsulfidprovinzen der Welt... Im Vergleich zu anderen Provinzen von Weltrang, insbesondere bei gleicher Fläche, hebt sich die IPG eindeutig als "Monster" in Bezug auf das relative Metallgewicht ab; ihre Sulfid- und Metalltonnagen sind weitaus größer, und allein die Neves-Corvo-Lagerstätte ist mit der Gesamtheit der kanadischen und australischen Provinzen vergleichbar... Mit >80 bekannten Lagerstätten belaufen sich die IPG-Sulfidressourcen (abgebautes Erz + Reserven) auf **mehr als 1700 Mt, insgesamt 14,6 Mio. t Kupfer [32 Mrd. lbs], 13 Mio. t Blei, 34,9 Mio. t Zink, 461000 t Silber [1,5 Mrd. Unzen] und 880 t Gold [28 Mio. Unzen]**). Darüber hinaus wurden zahlreiche Lagerstätten im IPG traditionell nur auf Pyrit abgebaut, und ihr polymetallisches Potential wurde in der Regel nicht erkannt; eine bessere Kenntnis dieser Lagerstätten wird wahrscheinlich die bekannte Sulfid-Tonnage erheblich erhöhen und das Metallpotential des Gürtels verbessern, wie die jüngste Entdeckung oder Bestätigung von Erweiterungen der alten Minen von Aguas Tenidas, Concepcion, La Zarza und Tharsis gezeigt hat. Darüber hinaus ist das Potential des IPG noch offen für moderne Explorationen in der Tiefe, wie die Entdeckung von blinden Lagerstätten wie Gaviao, Lagoa Salgada, Neves-Corvo, Cabezo Migollas, Los Frailes, Valverde und Las Cruces zeigt..." [Fortsetzung unten]



"[...] Seit der Jungsteinzeit wird im Gürtel Bergbau betrieben, sodass heute fast alle an der Erdoberfläche ausbeissende und erdoberflächennahen Lagerstätten erschöpft sind und sich die Mineralprospektion auf die Suche nach tieferen Erzkörpern konzentrieren muss. Die Tatsache, dass Pyrit nicht mehr als Rohstoff für die Herstellung von Schwefelsäure verwendet wird, hat in Verbindung mit dem eher geringen bekannten Gehalt an Basismetallen in den Lagerstätten dazu geführt, dass viele Minen in den letzten 2 Jahrzehnten geschlossen wurden... Erst die Entdeckung von Neves-Corvo im Jahr 1977 mit seinen Kupfer- und Zinn-reichen Erzkörpern führte zu einem erneuten Explorationsinteresse in diesem Gebiet. Diese Lagerstätte war eine bedeutende Entdeckung, nicht nur, weil Neves-Corvo eine tiefe, blinde Lagerstätte ist, sondern auch, weil der Reichtum der Lagerstätte zeigte, dass der IPG immer noch ein großes abbauwürdiges Metallpotential enthält; die anschließende erneute Exploration hat bereits zur Entdeckung weiterer Erzkörper geführt. Ein weiterer interessanter Aspekt der Wiederbelebung des Bergbaus besteht darin, dass der IPG auch zu einem wichtigen Gebiet für die weltweite wissenschaftliche Forschung geworden ist, eine Forschung, die eine Fülle neuer Daten erbracht hat, die zu neuen metallogenen Konzepten geführt hat und die zu neuen geologischen Interpretationen nicht nur dieser Provinz, sondern der gesamten westlichen Hercyniden geführt hat." (Quelle: "The volcanic-hosted massive sulphide deposits of the Iberian Pyrite Belt", 1998)



ZURÜCK ZU DEN WURZELN: "THE MOTHER OF ALL ELEPHANT COUNTRIES"

Vor 50 Millionen Jahren stieß die afrikanische Platte auf die europäische Platte und drückte einige Berge nach oben und andere unter die Erdkruste.

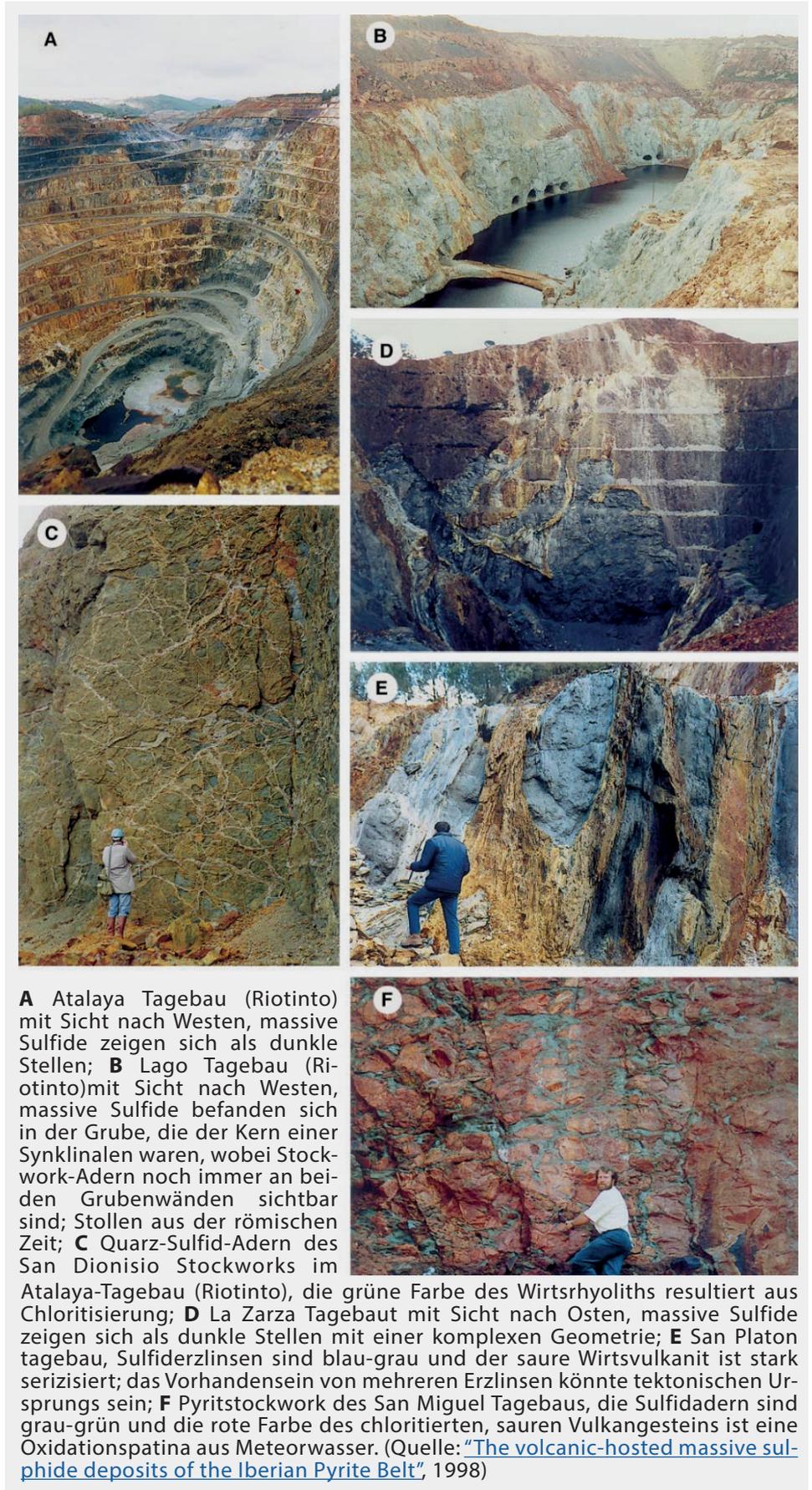
Ein großer Teil fiel in den flüssigen Erdmantel ab, wodurch sich die Kruste absenkte und die Gesteine verdrehten.

Dadurch gelangte tief liegendes, sulfidreiches Material an die Erdoberfläche. Das Sulfid Erz wurde vor 350 Millionen Jahren (Devonzeit) durch aktiven und hydrothermalen Vulkanismus in submariner Umgebung abgelagert.

Das Ergebnis: Ein unvergleichliches Metallvorkommen in Form von **vulkanischen und sedimentären Massivsulfid-Lagerstätten (VSHMS)**, einer Mischform zwischen VMS (**vulkanogenen Massivsulfiden**) und **SEDEX (sedimentären exhalativen Lagerstätten)**.

"Der Iberische Pyritgürtel (IPG) ist seit prähistorischen Zeiten eines der wichtigsten Bergbaureviere in Europa. Es ist ein Gebiet von großem geologischen und metallogenen Interesse, da es **die größte Konzentration von Massivsulfid-Lagerstätten auf der Erde** darstellt. Mit mehr als 2000 Mio. Tonnen Massivsulfid-Erz umfasst das IPG eine außergewöhnliche Anzahl von Supergiganten-Lagerstätten, darunter die größten dieser Klasse: Riotinto (>500 Mio. t) und Neves Corvo (≥300 Mio. t)." (Quelle: "[Massive Sulfide Ores in the Iberian Pyrite Belt](#)", 2019)

"Der Iberische Pyritgürtel (IPG) ist eine der größten vulkanischen/sedimentgebundenen Massivsulfidprovinzen (VSHMS) mit mehr als 88 bekannten Lagerstätten, die **die größte Schwefel- und Eisenkrustenanomalie der Erde** darstellen. Einige dieser Lagerstätten gelten als gigantisch, z.B. Neves-Corvo, Aljustrel, Lousal und São Domingos (in Portugal) und Rio Tinto, Tharsis, Sotiel und Aznalcóllar (in Spanien), die ca. 2000 Mio. t Massivsulfide umfassen. Identische metallogenetische Provinzen wie Val d'Or (Kanada) und der Mount Read Belt (Tasmanien) sind ebenfalls als polymetallische IPG-Mineralisationen in einer VSC-Sequenz (Volcanic Sedimentary Complex) untergebracht. Aufgrund seiner Basismetallvorkommen war der IPG in



A Atalaya Tagebau (Riotinto) mit Sicht nach Westen, massive Sulfide zeigen sich als dunkle Stellen; **B** Lago Tagebau (Riotinto) mit Sicht nach Westen, massive Sulfide befanden sich in der Grube, die der Kern einer Synklinalen waren, wobei Stockwork-Adern noch immer an beiden Grubenwänden sichtbar sind; **C** Quarz-Sulfid-Adern des San Dionisio Stockworks im Atalaya-Tagebau (Riotinto), die grüne Farbe des Wirtsrhyoliths resultiert aus Chloritisierung; **D** La Zarza Tagebau mit Sicht nach Osten, massive Sulfide zeigen sich als dunkle Stellen mit einer komplexen Geometrie; **E** San Platon tagebau, Sulfidierzlinsen sind blau-grau und der saure Wirtsvulkanit ist stark serizisiert; das Vorhandensein von mehreren Erzlinsen könnte tektonischen Ursprungs sein; **F** Pyritstockwerk des San Miguel Tagebaus, die Sulfidadern sind grau-grün und die rote Farbe des chloritierten, sauren Vulkangesteins ist eine Oxidationspatina aus Meteorwasser. (Quelle: "[The volcanic-hosted massive sulfide deposits of the Iberian Pyrite Belt](#)", 1998)

den letzten Jahrzehnten Gegenstand zahlreicher Explorationsprogramme, in deren Rahmen eine große Menge an geologischen, geochemischen und geophysikalischen Daten gesammelt wurde." (Quelle: "[Geochemistry of Iberian Pyrite Belt](#)", 2020)



MAMMUT-LAND

Der **Iberische Pyritgürtel** ist ein 250 km langer und 30-50 km breiter Gebirgszug, der sich von Nordwest nach Südost von Alcacer do Sal (Portugal) bis Sevilla (Spanien) erstreckt. Die Minen an den Ufern des Rio Tinto in der Provinz Huelva in Andalusien, der südlichsten autonomen Gemeinschaft Spaniens, [gelten als die ältesten Minen der Welt](#). Und hier hat alles angefangen, zumindest für die Rio Tinto Company.

In den Jahren **1872-1873** kaufte ein multinationales Investorenkonsortium den Minenkomplex am [Fluss Rio Tinto](#) von der spanischen Regierung und gründete ein Unternehmen mit dem Namen [Rio Tinto](#). Nach rund 80 Jahren Betrieb der Riotinto-Minen und einer langen Reihe von Fusionen und Übernahmen wuchs Rio Tinto Ltd. zum zweitwertvollsten Metall- und Bergbauunternehmen der Welt mit einer Marktkapitalisierung von [\\$174 Mrd. AUD](#) (BHP Group Ltd.: [\\$244 Mrd. AUD](#)):

“Der Name des Unternehmens stammt vom Fluss Rio Tinto im Südwesten Spaniens, der seit Beginn des Bergbaus vor etwa 5.000 Jahren aufgrund von saurem Grubenwasser rot gefärbt ist.“

Die Quelle des 100 km langen Rio Tinto Flusses im Herzen des Iberischen Pyritgürtels ist auch die Quelle für mehr als 5.000 Jahre Bergbau:

Die berühmten Minen von Riotinto, in denen bis zu 20 km vom Flussufer entfernt Kupfer, Silber, Gold und andere Minerale abgebaut wurden.

Ein Hinweis auf das Ausmaß des antiken Bergbaus: In der Nähe des [Rio Tinto](#) wurden 16 Mio. t römische Schlacke gefunden: “Als mögliches Ergebnis des Bergbaus ist der Río Tinto sehr sauer (pH-Wert 2) und seine tiefrote Farbe ist auf das im Wasser gelöste Eisen zurückzuführen [“Tinto“ bedeutet auf Spanisch 1.) “gefärbt“ und 2.) “rot“].

Die [Riotinto Minen](#) werden seit phönizischer und römischer Zeit betrieben und wurden 1725 an den Schweden Wolters und 1873 an ein britisches Syndikat verpachtet. “Nach dem Höhepunkt der Förderung im Jahr 1930 ging die Produktion zurück. Die Minen wurden 1954 wieder unter spanische Kontrolle gebracht und galten viele Jahrzehnte



Der Rio Tinto Fluss entspringt am historischen Standort der Riotinto Mine, dem Geburtsort und Namensgeber des heute nach Marktkapitalisierung [zweitgrößten Minenunternehmens der Welt](#). (Bild)



“In der spätrömischen und frühmittelalterlichen Zeit wurde der Reichtum des Flusses Rio Tinto und seiner Umgebung weiter genutzt. Die Araber beendeten diese erste Phase im 13. Jahrhundert, als sie den Ort verloren. Es folgte eine lange Zeit der Untätigkeit, obwohl Philipp II. versuchte, den Ort wieder zu öffnen. **Die englische Wiederbelebung von Riotinto:** Im 18. Jahrhundert wurde wieder abgebaut. **Der ausländische Einfluss war von Anfang an entscheidend.** So war es im ersten Viertel des Jahrhunderts ein Schwede, Liberto Wolters, der das Minenprojekt leitete. Verschiedene Arbeitgeber machten die Mine schließlich rentabel. Die Industrialisierung würde dies nach den schwierigen Jahren des Unabhängigkeitskrieges weiter fördern. **Es gab also ein Vorher und ein Nachher im Jahr 1873. In jenem Jahr wurde die Rio Tinto Company Ltd. gegründet...** In den mehr als 80 Jahren des Bestehens der Rio Tinto Company Ltd. wurden Millionen von Tonnen Material abgebaut... Nach mehreren Umstrukturierungen in der Unternehmensleitung lief bis in die 1980er Jahre alles gut. Dann brach eine Krise über das Minengeschäft herein und zerstörte praktisch jede mögliche Wettbewerbsfähigkeit. Mit dem Tiefststand der Metallpreise ging die Tätigkeit bis 1995 zurück, als der Abbau in die Hände der Arbeiter übergang. Dies geschah aufgrund eines kuriosen Paktes, bei dem das Unternehmen die Anteile für eine Peseta verkaufte. Trotz aller Bemühungen wurde der Betrieb im Jahr 2001 stillgelegt. Während dieses erzwungenen Stillstands war Minas de Riotinto gezwungen, sich zu verändern... Im Jahr 2015 kehrte die industrielle Tätigkeit dank eines Unternehmens aus Zypern zurück. Atalaya Mining nutzte den Aufschwung bei Kupfer und anderen Metallen...“ (Quelle: [“The Riotinto Mines, 2000 years of mining in a Martian environment“](#))

lang als eine der wertvollsten Kupferminen der Welt. Niedrige Kupferpreise veranlassten die Minen 2002 zur Schließung, wobei viele der Minen 2007 wiedereröffnet wurden. Ein Großteil des in den

Minen gewonnenen Kupfers wird zu chemischen Anlagen in der Provinz Huelva transportiert. Das raffinierte Kupfer und andere Minerale werden über den Hafen der Stadt Huelva exportiert.“



ANDALUSIEN: EIN WIEDER- GEBORENER METALL- BERGBAUGIGANT

Auszüge aus der "OECD Rural"-Studie "[Mining Regions and Cities Case of Andalusia, Spain](#)" (2021):

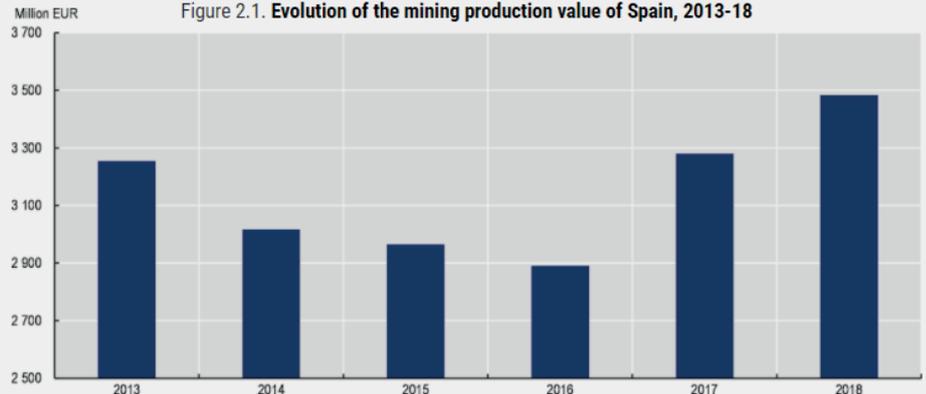
Andalusien war aufgrund seiner großen geologischen Vielfalt im Laufe der Geschichte ein wichtiger Standort für den Bergbau. Die Bergbautätigkeit in Andalusien geht auf nicht weniger als 5000 Jahre zurück... Anfang der 2000er Jahre endete die Blütezeit des Bergbausektors mit einer 10 Jahre andauernden Flaute, in der im Metallbergbausektor keine Arbeit geleistet wurde. Die spanischen Metallminen wurden aufgrund der Schwankungen der Metallpreise geschlossen. Im Zeitraum 2007-12 verzeichnete der Bergbausektor einen Rückgang seines Produktionsvolumens um 60,43%. Nach der Finanzkrise änderte sich der Trend in Andalusien. Die Region verzeichnete ein Wachstum der Bergbauproduktion, deren 18,4%-Anteil an der nationalen Produktion Jahr 2010 auf 25,8% im Jahr 2013 stieg... Der andalusische Bergbau wächst weiter, da der Weltmarkt in eine neue Phase mit steigender internationaler Nachfrage nach Mineralen eingetreten ist.

Bergbau ist eine große Chance für die regionale Entwicklung in Andalusien:

Die Gegenwart bietet ein Szenario strategischer Chancen für den Bergbau in Andalusien. Andalusien verfügt über die größten europäischen Reserven an Nichteisenmineralen mit fast 470 aktiven Unternehmen und Minenbetrieben, die 41 Mio. t pro Jahr produzieren. In der Bergbauindustrie sind mehr als 7400 Menschen direkt beschäftigt, was in einer Region Spaniens mit hoher Arbeitslosigkeit besonders wichtig ist... Andalusien hat den Wert seiner BMinenproduktion seit dem Jahr 2000 um das 14-fache gesteigert. In Andalusien hat die Wiedereröffnung von Minen – insbesondere in der Region Huelva – dazu geführt, dass der Wert der aktuellen Minenproduktion von 90,8 Mio. EUR im Jahr 2000 auf 1346 Mio. EUR im Jahr 2018 gestiegen ist.

Die andalusischen Provinzen Huelva und Sevilla nehmen fast 60% des IPG ein, während die restlichen 40% in der portugiesischen Region Alentejo liegen. In dieser Bergbauregion gibt es mehr als 82 aktive Minen mit geschätzten Ressourcen von mehr als 1,6 Mrd. t Massivsulfiden und 2,5 Mrd. t Mineralisation, die eine der wichtigsten metallogenen Provinzen der Welt darstellen

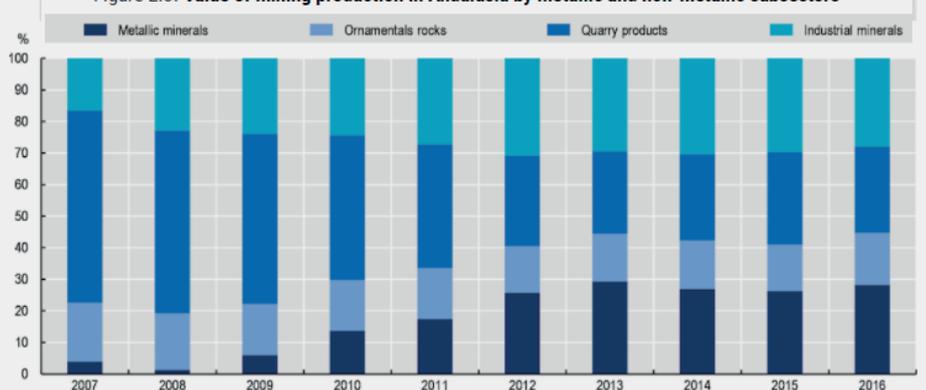
Figure 2.1. Evolution of the mining production value of Spain, 2013-18



Source: Ministerio para la Transición Ecológica y el Reto Demográfico (2018[3]), *Estadística Minera de España*, https://energia.gob.es/mineria/Estadistica/DatosBibliotecaConsumer/2018/Estadistica_Minera_anual_2018.pdf (accessed on 3 October 2020).

„Im Jahr 2018 entfiel auf Andalusien als Anführer des Landes die überwiegende Mehrheit des gesamten nationalen Produktionswertes von Metallerzen... Andalusien, die südlichste Region Spaniens, hat die größte Bevölkerung und die zweitgrößte Fläche des Landes. Sie ist die führende Minenregion Spaniens, was die Produktion (38,6% der Minenproduktion) und die Beschäftigung (28,4%) betrifft. Andalusien ist auch ein wachsender Akteur im europäischen Minensektor und zeichnet sich als zweitgrößter europäischer Kupferproduzent und führend in der Produktion von Marmor und Gips aus. Die Lage der Region im Iberischen Pyritgürtel (IPG), der sich von Sevilla und Huelva bis nach Südportugal erstreckt, ist ein globaler Trumpf, wenn es um metallische Minerale geht. Innerhalb der Region ist Huelva die wichtigste Minenregion (TL3), in der 70% des Metallbergbaus der Region gefördert werden. Andalusien beherbergt Unternehmen und Aktivitäten auf fast jeder Stufe der Wertschöpfungskette im Bergbau, von der Gewinnung bis zur Verarbeitung, sowie Technologie- und Dienstleistungsanbieter. Andalusien profitiert von 2 verschiedenen Teilssektoren des Bergbaus, die jeweils über eine ausgedehnte Lieferkette verfügen. Der metallische Bergbausektor (Kupfer, Zink und Blei) macht den größten Teil der regionalen Bergbauproduktion aus und besteht größtenteils aus Niederlassungen großer ausländischer Unternehmen. Im Gegensatz dazu ist der nicht-metallische Sektor (Ziergestein, Zuschlagstoffe und Industriemineralien) weit über das Gebiet verstreut und besteht aus kleinen lokalen Familienbetrieben.“ (Quelle: "[Mining Regions and Cities Case of Andalusia, Spain](#)", OECD, 2021)

Figure 2.3. Value of mining production in Andalusia by metallic and non-metallic subsectors



Source: INE (2020[8]), *Estadística sobre actividades de I+D. Año 2019*, https://www.ine.es/dyngs/INEbase/es/operacion.htm?c=Estadistica_C&cid=1254736176754&menu=ultiDatos&idp=1254735576669 (accessed on 12 November 2020); Spanish Government (2018[12]), *Estrategia Minera Nacional from 2000 to 2018*.

Quelle: "[Mining Regions and Cities Case of Andalusia, Spain](#)" (OECD, 2021)

und als eine der Lagerstätten mit der höchsten Sulfidkonzentration auf dem Planeten gelten. Insgesamt entfällt der größte Teil der Metallproduktion der Region auf Huelva (70%), gefolgt von Sevilla (30%), das den restlichen Teil enthält.

Der steigende Wert einiger Metalle in Verbindung mit dem Vorhandensein von Erzen in Andalusien stellt eine strategische Chance für das zunehmende Wachstum des Bergbaus dar. In Andalu-

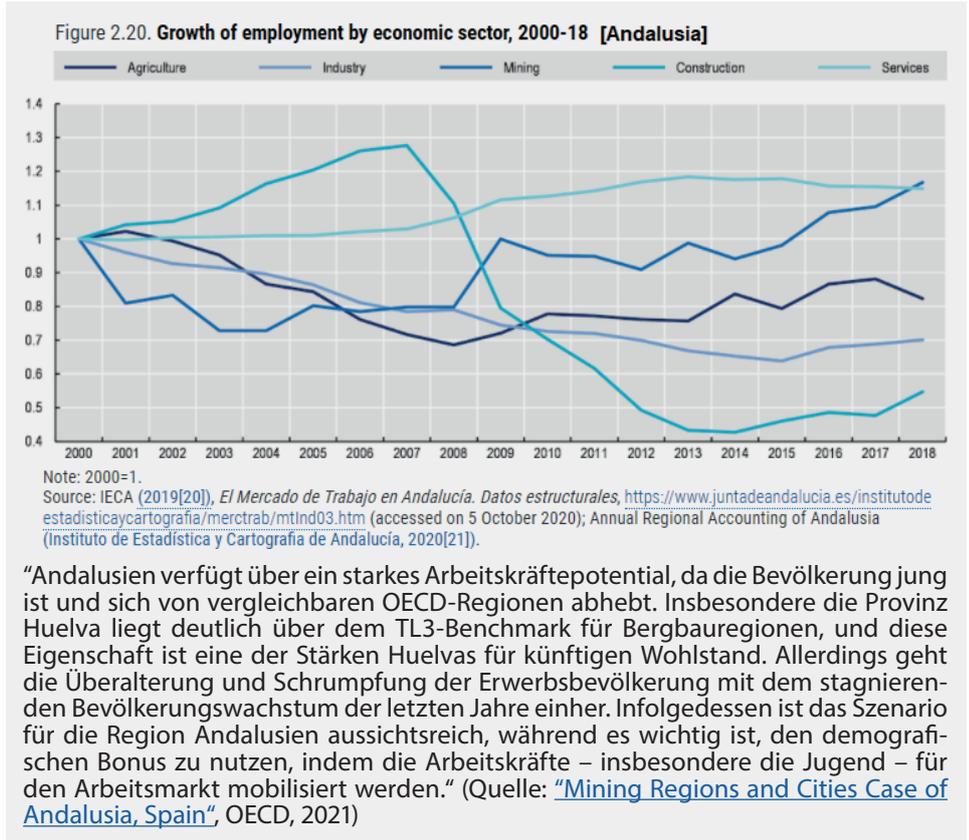
sien ist vor allem Kupfer aufgrund der hohen Nachfrage beim Aufbau sauberer Energietechnologien und bei industriellen Prozessen in asiatischen Ländern zunehmend gefragt. In diesem Zusammenhang hat sich die Exploration im gesamten IPG ausgeweitet und zur Wiedereröffnung alter Minen wie Aguas Teñidas, Riotinto oder Sotiel und neuer Minen wie Cobre Las Cruces geführt, während La Zarza, Lomero, San Telmo oder Tharsis, um nur einige zu nennen, in Machbarkeitsstudien sind...



Andalusien ist der größte Minenproduzent in Spanien, der zweitgrößte Kupferproduzent in der EU und führend in der Marmor- und Gipsproduktion. Die Region profitiert von 2 verschiedenen Teilsektoren des Bergbaus, die jeweils über ein reichhaltiges Netz von Zulieferern verfügen, die für die lokale Entwicklung von Bedeutung sind: Der metallische Minensektor (z. B. Kupfer und Zink), auf den der größte Teil der regionalen Minenproduktion entfällt, und der nicht-metallische Sektor (Ziergestein, Zuschlagstoffe und Industriemineralien), der weit über das Gebiet verstreut ist. Die regionale Bergbau-Wertschöpfungskette hat das Potential, die weltweit und in der EU steigende Nachfrage nach nachhaltigen Rohstoffen zu nutzen und damit eine Vorreiterrolle bei führenden Technologien und Kreislaufprozessen für einen umweltverträglichen Bergbau zu übernehmen. Diese Studie zeigt auf, wie Andalusien auf seinen Stärken aufbauen und aktuelle und künftige Herausforderungen angehen kann, um die regionale Produktivität und das Wohlergehen zu verbessern und gleichzeitig den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu beschleunigen und die EU-Klimaziele zu unterstützen...

Die Region hat das Potential, die Vorteile ihres Bergbau-Ökosystems weiter zu mobilisieren, um Investitionen anzuziehen und neue Wachstumsquellen zu erschließen und gleichzeitig die EU-Klimaziele zu erreichen. Zu diesen Vorzügen gehören eine attraktive Geologie, eine strategische geografische Lage zwischen EU- und Nicht-EU-Märkten, eine gute Infrastruktur und die Vorteile der Nähe von Minen zu städtischen Zentren (z.B. Zugang zu Dienstleistungen). Darüber hinaus verfügt die Region über eine Bergbauidentität mit jungen Arbeitskräften, die die Minenvorhaben in der Gemeinschaft unterstützen...

Die neuen Prioritäten der Europäischen Union, die durch den Green Deal, die neue Industriestrategie und die Rohstoffstrategie vorangetrieben werden, werden die künftige Nachfrage nach nachhaltigen Rohstoffen in Europa anregen und Programme zur Entwicklung umweltfreundlicher Bergbau-Wertschöpfungsketten unterstützen, um bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen. Dies ist eine Chance für Andalusien, seinen Bergbausektor zu nutzen und ein Vorreiter bei der Entwicklung sauberer Energietechnologien und zirkulärer Prozesse zu werden, um eine zuverlässige Versorgung mit nachhaltigen Rohstoffen zu unterstützen... Europäische Länder und Regionen



mit dem richtigen Bergbaupotential und Know-how haben die einmalige Chance, von diesen europäischen Strategien und ihren Förderprogrammen zu profitieren und neue Wachstumschancen zu erschließen... Bestimmte europäische Bergbauregionen wie Andalusien und ihre Unternehmensökosysteme sind gut positioniert, um diese technologische Nachfrage durch einen kohlenstoffarmen Produktionsprozess in der gesamten Wertschöpfungskette des Bergbaus zu erfüllen. Andalusien ist in der Tat eine der Regionen, die für die EU-Rohstoffstrategie von entscheidender Bedeutung sind. Wie in den vorangegangenen Kapiteln erwähnt, ist Andalusien der größte Minenproduzent Spaniens und verfügt über die größten Vorkommen an metallischen Mineralen im Land, darunter auch Kupfer, ein Grundstoff für die Stromübertragung.

Die Region zeichnet sich durch ein im Ausland angesiedeltes Bergbau- und transformatives Unternehmensökosystem aus, das in installierte Kapazitäten und Technologien zur Gewinnung und Verarbeitung von Mineralen unter Einhaltung hoher Umweltstandards investiert hat...

Die steigende weltweite Nachfrage und die strategische Unterstützung der EU für einen nachhaltigen Zugang zu Rohstoffen stellen eine Chance für Andalusien dar. Das Bergbau-Ökosystem in Andalusien weist eine Reihe

von Stärken auf, die weiter mobilisiert werden können, um ein Vorreiter im Bereich der Kreislaufwirtschaft und des ökologisch nachhaltigen Bergbaus zu werden. Dazu gehören:

- **Attraktive Geologie.** Der andalusische Untergrund weist eine vielfältige Geologie auf und ist auch nach vielen Jahren des Bergbaus noch sehr aussichtsreich. Er umfasst 60% der IPG und verfügt über die größten europäischen Reserven an Nicht-Eisenmineralen. Andalusiens Mineralvorkommen enthalten einige große Mengen an Mineralen, die als kritisch für die Erzeugung sauberer Energietechnologien eingestuft wurden (z.B. Zink, Blei, Silber, Nickel, Cobalt, Kupfer, Molybdän, Mangan), und eine reiche Bergbaustattung (mehr als 400 Minen), die einen fruchtbaren Boden für Technologien zur Gewinnung traditioneller und kritischer Minerale bietet.

- **Eine strategische geografische Lage als die Afrika am nächsten gelegene EU-Region und mit kultureller Nähe zu Lateinamerika.** Afrika und Lateinamerika sind wichtige Mineral-Lieferanten für Europa und wichtige Bergbaumärkte, die auch umweltfreundlichere Bergbaupraktiken anstreben. Initiativen für eine verantwortungsvolle Beschaffung in Verbindung mit der Unterstützung der EU für nachhaltige Bergbaupraktiken verschaffen Andalusien einen Wettbewerbsvorteil, um mit afrikanischen und lateinamerikani-

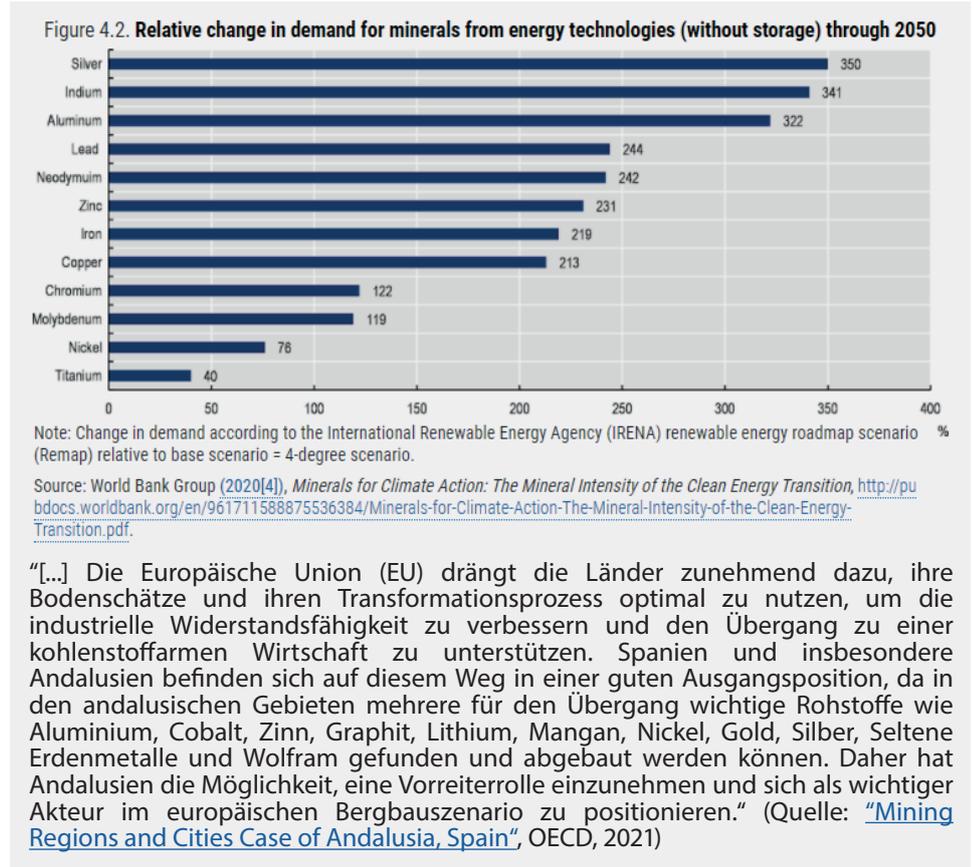


scher Mineralproduzenten in Kontakt zu treten und ein Tor für nachhaltige Bergbauprozesse und -technologien in die und aus der EU zu werden.

• Gute Infrastruktur und Nähe der Minen zu den städtischen Zentren.

Das Bergbaupotential Andalusiens liegt in der Nähe großer städtischer Zentren, was den Vorteil hat, dass es im Gegensatz zu vielen Bergbauprojekten in anderen OECD-Regionen nicht isoliert betrieben werden muss. Logistik, Gesundheit, Sicherheit und Personalfragen werden durch die Nähe zu den städtischen Zentren erheblich vereinfacht. Die Region profitiert auch von einer zuverlässigen Infrastruktur in den Bereichen Verkehr (Straßen, Eisenbahnen und Häfen) und Energie (gesunder Energiemix mit einem Anteil an erneuerbaren Energien). Es bleibt jedoch noch einiges zu tun, um die Qualität der Infrastruktur (z. B. Breitband) und die Koordinierung zwischen Infrastrukturplänen und der Bergbaustrategie zu verbessern.

• Eine ausgeprägte Bergbauidentität mit jungen Arbeitskräften, die die Bergbauvorhaben in der Gemeinschaft unterstützen. Laut der INFACT-Umfrage von 2018 (3000 Bürger) zeigten 60% der Spanier eine neutrale bis positive Einstellung zur Mineralexploration, was relativ höher ist als in anderen europäischen Ländern (Finnland, Deutschland). Trotz der Auswirkungen auf die Wahrnehmung nach der Umweltkatastrophe in der Aznalcó-



lar-Mine Ende der 1990er Jahre erkannten die andalusischen Gemeinden weiterhin die Vorteile des Bergbaus für die lokale Wirtschaft und die regionale Entwicklung an.

Laut [“Huelva And Sevilla Iberian Pyrite Belt Mining Project Can Create 6,800 Jobs”](#) (4. April 2021):

“Es wird berichtet, dass Beamte des Ministeriums für wirtschaftliche Transformation in den letzten Monaten fortgeschrittene Gespräche mit Next Generation über dieses Makroprojekt geführt haben, in der Hoffnung, sehr bald die erforderliche Finanzierung und grünes Licht dafür zu erhalten, was es

Table 3.2. Metallic mines and projects in Andalusia, 2020

Mine	Region TL3	Municipality(ies)	Owner	Mineral	Status
Las Cruces	Seville	Gerena, Guillena, Salteras	Cobre Las Cruces, SA (CLC) – Wholly-owned subsidiary of First Quantum Minerals Ltd.	Copper (cathodes)	Operational since 2009
Las Cruces (Polymetallic)	Seville	Gerena, Guillena, Salteras	CLC	Copper, zinc, lead, silver	Project
Aguas Teñidas	Huelva	Almonaster la Real	Mina de Aguas Teñidas, SA (MATSA) – Jointly owned by Mubadala Investment Co. and Trafigura Group Pte Ltd.	Copper, zinc, lead (concentrates)	Operational since 2009
Magdalena	Huelva	Almonaster la Real	MATSA	Copper, zinc, lead (concentrates)	Operational since 2015
Sotiel	Huelva	Calañas	MATSA	Copper, zinc, lead (concentrates)	Operational since 2015
Riotinto	Huelva	Minas de Río Tinto	Atalaya Mining Plc – Publicly traded. Significant shareholders include Trafigura Group Pte Ltd., XGC, Orion and Liberty	Copper (concentrate)	Operational since 2016
Aznalcóllar and Los Frailes	Seville	Aznalcóllar	Minera Los Frailes, SA – Owned by Grupo Mexico (majority shareholder) and Minorbit, a Magtel Group ¹ subsidiary	Copper, lead, zinc	Project
Tharsis	Huelva	Alosno, Tharsis, Villanueva de las Cruces	Tharsis Mining & Metallurgy, SL (Tharsis) – Wholly-owned Magtel Group affiliate	Copper, cobalt	Project
La Zarza	Huelva	Calañas	Tharsis	Gold	Project
San Telmo	Huelva	San Telmo, El Cerro de Andévalo	Tharsis	Copper, zinc	Project
Minas del Marquesado	Granada	Alquife, Lanteira, Aldeire, La Calahorra	Minas de Alquife, SLU – Family-owned	Iron oxides (hematites)	Operational since 2020
Masa Valverde	Huelva	Valverde del Camino, Beas	Atalaya Mining Plc – Publicly traded. Significant shareholders include Trafigura Group Pte Ltd., XGC, Orion and Liberty	Copper, zinc	Project
Patrás (Mina Concepción)	Huelva	Almonaster la Real	MATSA	Copper, zinc	Project
Los Toscanos	Huelva	El Cerro del Andévalo	MATSA	Copper, zinc	Project
Oropesa	Córdoba	Fuente Ovejuna	Minas de Estaño SLU	Tin	Project

Quelle: [“Mining Regions and Cities Case of Andalusia, Spain”](#) (OECD, 2021)



zu einem Schlüssel für die Wiederankurbelung der Wirtschaft Andalusiens nach der Pandemie machen kann. Das vorgeschlagene Projekt sieht den Abbau, die Umwandlung und die Rückgewinnung von Metallen vor, die zu den von der Europäischen Kommission aufgelisteten grundlegenden Rohstoffen für den wirtschaftlichen und digitalen Wandel gehören, denn diese Enklave verfügt über riesige Vorkommen an Sulfidvorkommen, darunter Kupfer, Zink, Blei, Silber und Gold, sowie über Mineralisation mit Cobalt und andere wie Gallium, Indium und Germanium... Die Minerale, die im Iberischen Pyritgürtel in Huelva und Sevilla abgebaut werden können, sind die Grundlage für die Herstellung elektrischer und elektronischer Geräte für Mobiltelefone, Computerausrüstung, Stromspeicherbatterien und Solarpaneele, und werden auch für die Ausrüstung von Elektrofahrzeugen verwendet, wie juntadeandalucia.es berichtet.“

Die **Regionalregierung von Andalusien (Junta de Andalucía)** erklärte in der Pressemitteilung (“noticia”) **“La Junta presenta a los Next Generation un proyecto minero de 3.100 millones para la Faja Pirítica”** (4. April 2021; **Auszüge aus dem Spanischen frei übersetzt**):

Das **Ministerium für Wirtschaftstransformation, Industrie, Wissen und Universitäten** hat ein **3,1-Milliarden-Euro-Projekt** für den Metallbergbau und die Metallurgie in Andalusien gefördert, um Mittel aus dem **Next Generation-Programm** der Europäischen Union zu beantragen. Dieses Großprojekt, das im **Iberischen Pyritgürtel zwischen den Provinzen Sevilla und Huelva** angesiedelt ist, umfasst rund 20 Industrie- und Infrastrukturinvestitionen, die von den 6 wichtigsten Unternehmen dieses Industriesektors durchgeführt werden. Die nachhaltige Nutzung von Metallmineralen und die Verwendung sauberer Energiequellen sind die Hauptpfeiler der Initiative, deren Start mit der Schaffung von schätzungsweise **6.800 Arbeitsplätzen** verbunden ist.

Die meisten der in diesem Makroprojekt identifizierten Maßnahmen befinden sich in **fortgeschrittenen Stadien der administrativen Bearbeitung**, sodass sie kurzfristig umgesetzt werden können. Aus diesem Grund hat das Ministerium für wirtschaftliche Transformation in den letzten Monaten mit beiden Industriesegmenten zusammengearbeitet, um die mit der Next Generation verbundenen Geldmittel



Corta Atalaya, ein Tagebau der Riotinto Minen, Massivsulfide in dunkel (Bild)

“Die Rio-Tinto-Minen sind eines der berühmtesten Minenbezirke der Welt, sowohl wegen der Größe der Mineralisation als auch wegen seiner intensiven Geschichte: Es wird seit etwa 5000 Jahren mit Unterbrechungen von den Tartessern, Phöniziern, Römern, Arabern, Briten und Spaniern bearbeitet. Das große geologische Interesse an diesem Bergbaurevier liegt darin begründet, dass es sich höchstwahrscheinlich um die größte Schwefelanomalie der Erdkruste handelt, mit ursprünglichen Tonnagen von etwa 2500 Mio. t mineralisierten Gesteins in verschiedenen Gehalten. Ein Fünftel davon waren Massivsulfide mit einem durchschnittlichen Gehalt von 45% Schwefel, 40% Eisen, 0,9% Kupfer, 2,1% Zink, 0,8% Blei, 0,5 g/t Gold und 26 g/t Silber... Die Mineralisation findet sich entweder als Dissemination oder kleine Adern in den Stockwork-Bereichen innerhalb von Vulkangestein und Schiefer, oder als Massivsulfidlinien, die auf den Stockwork-Zonen liegen oder in diese eingeschlossen sind, oder in Gossan- [Oxidationszonen] Bereichen, die die supergene Alteration von Massivsulfiden darstellen und manchmal bis zu 70 m mächtig sind.“ (Quelle: **“The Iberian Pyrite Belt”**, 2008)

anzuziehen. Dies ist ein öffentlicher Anstoß, der für die Realisierung dieser Investitionen in 2 Bereichen entscheidend sein könnte, die eine treibende Kraft für die **Wiederbelebung und das Wachstum der andalusischen Industrie** und ihrer treibenden Unternehmen sind und die für die wirtschaftliche Erholung Andalusiens nach der Pandemie entscheidend sein könnten.

Darüber hinaus ist dieses hohe Fortschrittsniveau ein zusätzlicher Vorteil, der die Kandidatur der Region im Vergleich zu **anderen geografischen Standorten** stärkt, wenn man bedenkt, dass diese Aktionen von multinationalen Unternehmen vorangetrieben werden... Diese dem europäischen Fonds vorgelegten Aktionen werden neue Verfahren zur Metallrückgewinnung einführen, die derzeit noch nicht durch verschiedene **technologische Patente** genutzt werden. Darüber hinaus sehen die Projekte die Einbeziehung **erneuerbarer Energiequellen in die Energieerzeugung** vor, insbesondere **photovoltaische** Energie und die Verwendung von **Biomasse**, die sowohl in den Verfahren als auch in den verwendeten Anlagen eingesetzt werden sollen. Darüber hinaus sehen die Initiativen die Förderung von Industrie- und Bergbauallianzen vor, die die

europäischen Lieferketten stärken und Andalusien und Spanien als internationalen Bezugspunkt (“benchmark”) festigen werden.

Zu den vorgeschlagenen Maßnahmen gehören auch die Rückgewinnung von **kritischen Metallen** wie Cobalt, Indium und Zink, die in Primär- und Sekundärmaterialien enthalten sind, die Gewinnung von **Edelmetallen** aus Erzen und die Rückgewinnung von Palladium- und Platinkonzentraten. Dazu gehören auch die Gewinnung von Edelmetallen aus Erzen und die Gewinnung von Palladium- und Platinkonzentraten sowie die Aufbereitung vor Ort für die Herstellung von raffinierten Metallen oder Produkten mit hohem Mehrwert wie Kupfer, Zink, Blei, Gold und Silber sowie Initiativen zur technologischen Entwicklung von Verfahren zur Mineralkonzentration. Auch die **Umweltsanierung von geschädigten Gebieten** durch einen kohlenstoffarmen Bergbaubetrieb ist eingeschlossen...

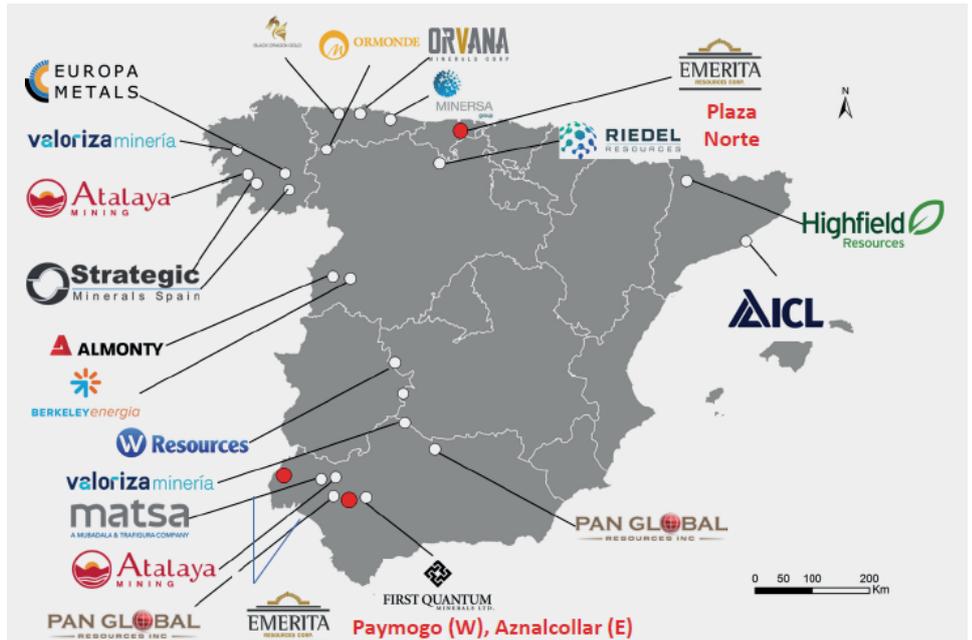
Der Bergbausektor in Andalusien umfasst **464 aktive Betriebe [inkl. Steinbrüchen bzw. nicht-metallischen Minen]**, die die Region zu einem nationalen Bezugspunkt für die Produktion von Materialien wie Kupfer, Eisenoxid, Gips oder Marmor



gemacht haben. Nach den neuesten Statistiken des Ministeriums für den ökologischen Übergang machte 2018 der andalusische Bergbausektor 39% des Wertes der nationalen Produktion aus und erreichte 1359 Mio. EUR. In den letzten Jahren hat dieser Sektor ein spektakuläres Wachstum erlebt, bei dem der Teilssektor Metall an erster Stelle steht. Genau dieses Katalysatorprojekt, das Andalusien dem Next Generation Fonds vorgelegt hat, wird die Unterstützung dieses Industriezweigs begünstigen, der bestrebt ist, das industrielle Wachstum Andalusiens anzuführen. Nach Angaben von [...] AMINER... erwirtschaftete der andalusische Metallbergbau im Jahr 2019 Einnahmen in Höhe von 3.200 Mio. EUR und verzeichnete Exporte im Wert von 1.700 Mio. EUR. Dieser Wirtschaftszweig, der 10.000 direkte und bis zu 30.000 indirekte Arbeitsplätze schafft, hat jährlich 17 Mio. t Mineralerze verarbeitet. Im Jahr 2020 wirkte sich die Pandemie natürlich negativ auf die diesbezüglichen Daten aus.

Emerita Resources Corp. verkündete im April 2021: "Die Junta der Region Andalusien hat ein Gesetz verabschiedet, das den Untertagebau als strategisch wichtigen Industriezweig in der Region ausweist, der in allen Gebieten der Region zugelassen wird. Die Entwicklung des Bergbaus wird als Wirtschaftszweig Vorrang haben."

David Gower, CEO von Emerita, erklärte: "Diese Initiativen sind wichtig und senden eine deutliche Botschaft hinsichtlich der Bedeutung des Bergbaus für die Region Andalusien und des Beitrags, den die Region für die Versorgung Europas mit strategischen Mineralen leisten kann. Emerita hat die Vorteile von Bergbauinvestitionen in diesem Gebiet schon lange erkannt. Das geologische Potential ist durch eine Bergbaugeschichte, die mindestens bis in die Römerzeit zurückreicht, gut belegt und wird auch heute noch von hochmodernen Betrieben gefördert. Das Gebiet verfügt über erhebliche Vorteile aufgrund einer außergewöhnlichen Infrastruktur, hochqualifizierter und produktiver Fachkräfte, Zugang zu weiterführenden Einrichtungen und gut eingeführten Bergbau- und Genehmigungsvorschriften. Diese Wettbewerbsvorteile werden durch die jüngsten Ankündigungen noch verstärkt. Emerita prüft derzeit, wie dieses soeben angekündigte Programm auf seine Projekte angewendet werden kann."



BEST-IN-CLASS ZINC PROJECTS – GRADE, SCALE, AND INFRASTRUCTURE

Company	Project	Location	Attributable Total Resource				Value (US\$/t)
			Tonnage (MM)	Zinc (%)	ZnEq (%)	ZnEq (MMlb)	
Ivanhoe Mines Ltd	Kipushi	DRC, Africa	15.7	29.8%	34.6%	11,935	\$877
MMG Ltd	Izok Lake	Nunavut, Canada	14.6	13.0%	22.1%	7,122	\$561
Wolfden Resources Corp	Pickett Mountain	Maine, USA	4.1	10.4%	21.4%	1,926	\$543
Norzinc Ltd	Prairie Creek	NWT, Canada	15.8	10.3%	20.8%	7,223	\$527
MMG Ltd	High Lake	Nunavut, Canada	14.0	3.8%	14.9%	4,603	\$378
Trilogy Metals Inc	Arctic	Alaska, USA	39.5	4.1%	14.5%	12,661	\$369
Adventus Mining Corp	Curipamba	Ecuador	10.2	2.8%	13.8%	3,104	\$350
Solitario Zinc Corp	Florida Canyon	Peru	11.9	11.3%	12.8%	3,338	\$324
Emerita Resources Corp (1)	Aznalcollar	Spain	20.0	6.7%	12.6%	5,548	\$319
Emerita Resources Corp (1)	Paymogo	Spain	11.2	5.5%	11.9%	2,949	\$303
Solitario Zinc Corp	Lik	Alaska, USA	23.5	8.2%	11.6%	6,002	\$294
Puma Exploration Inc	Murray Brook	New Brunswick, Canada	6.0	5.1%	11.4%	1,494	\$289
Aston Bay Holdings Ltd	Seal Zinc	Nunavut, Canada	1.0	10.2%	11.2%	248	\$285
Group Eleven Resources Corp	Stonepark	Ireland	5.1	8.7%	11.0%	1,232	\$278
Rockcliff Metals Corp	Rail	Manitoba, Canada	0.8	0.90%	10.2%	185	\$260
Blue Moon Zinc Corp	Blue Moon	California, USA	7.1	5.0%	10.0%	1,550	\$252
ZincX Resources Corp	Akie	BC, Canada	30.2	8.0%	9.6%	6,402	\$244
Rockcliff Metals Corp	Talbot	Manitoba, Canada	4.2	1.40%	9.5%	891	\$242
Constantine Metal Resources Ltd	Palmer	Alaska, USA	14.3	5.0%	9.5%	2,988	\$241
Fireweed Zinc Ltd	Macmillan Pass	Yukon, Canada	50.7	6.0%	9.4%	10,447	\$237
Firestone Ventures Inc	Torlon Hill	Guatemala	2.2	6.9%	9.2%	445	\$234
Hannan Metals Ltd	Kilbriken	Ireland	4.3	4.6%	8.8%	840	\$223
Group Eleven Resources Corp	Ballinalack	Ireland	5.4	7.6%	8.6%	1,019	\$217
Aquila Resources Inc	Back Forty	Michigan, USA	17.8	3.0%	8.4%	3,287	\$213
Benz Mining Corp	Mel	Yukon, Canada	5.3	6.5%	8.1%	946	\$206
Kutcho Copper Corp	Kutcho	BC, Canada	28.0	2.4%	7.9%	4,864	\$200
Vendetta Mining Corp	Pegmont	Queensland, Australia	14.0	2.7%	7.9%	2,429	\$199
Murchison Minerals Ltd	Bradant-McKenzie	Saskatchewan, Canada	9.7	5.0%	7.3%	1,553	\$184
Foran Mining Corp	McIlvenna Bay	Saskatchewan, Canada	34.1	2.7%	7.2%	5,420	\$183
Southern Silver Exploration Corp	Cerro Las Minitas	Durango State, Mexico	23.9	3.2%	7.2%	3,792	\$182
Metalicity Ltd	Admiral Bay	Western Australia	170.0	4.1%	7.0%	26,185	\$177
Tinka Resources Ltd	Ayaywilca	Peru	71.2	4.7%	6.9%	10,893	\$176
Rathdowney Resources Ltd	Olta	Poland	24.4	5.5%	6.8%	3,672	\$173
Les Ressources Yorbeau Inc	Scott Lake	Quebec, Canada	17.9	3.6%	6.7%	2,644	\$170
Osisko Metals Inc	Pine Point	NWT, Canada	38.4	4.6%	6.2%	5,239	\$157

Source: Cormark Securities

Cautionary Note: A qualified person, as defined in National Instrument 43-101 ("NI 43-101"), has not done sufficient work on behalf of Emerita to classify the historical estimate as a current mineral resource and neither Rockstone nor Emerita is not treating the historical estimate as a current mineral resource or mineral reserve. Further work must be completed in order to demonstrate whether a reasonable expectation for commercial extraction exists. The resource estimate is a historical estimate and should not be relied upon. Metal constituents for zinc-equivalent determinations: Aznalcollar 6.7% zinc, 3.87% lead, 0.29% copper, 84 g/t silver; Paymogo 5.5% zinc, 2.47% lead, 0.40% copper, 64 g/t silver, and 1 g/t gold. Lead, copper, silver, and gold are converted to a zinc equivalent using the following metal price assumptions: zinc (US\$1.15/lb), lead (US\$1.00/lb), copper (US\$3.00/lb), silver (US\$17/oz), and gold (US\$1,475/oz).

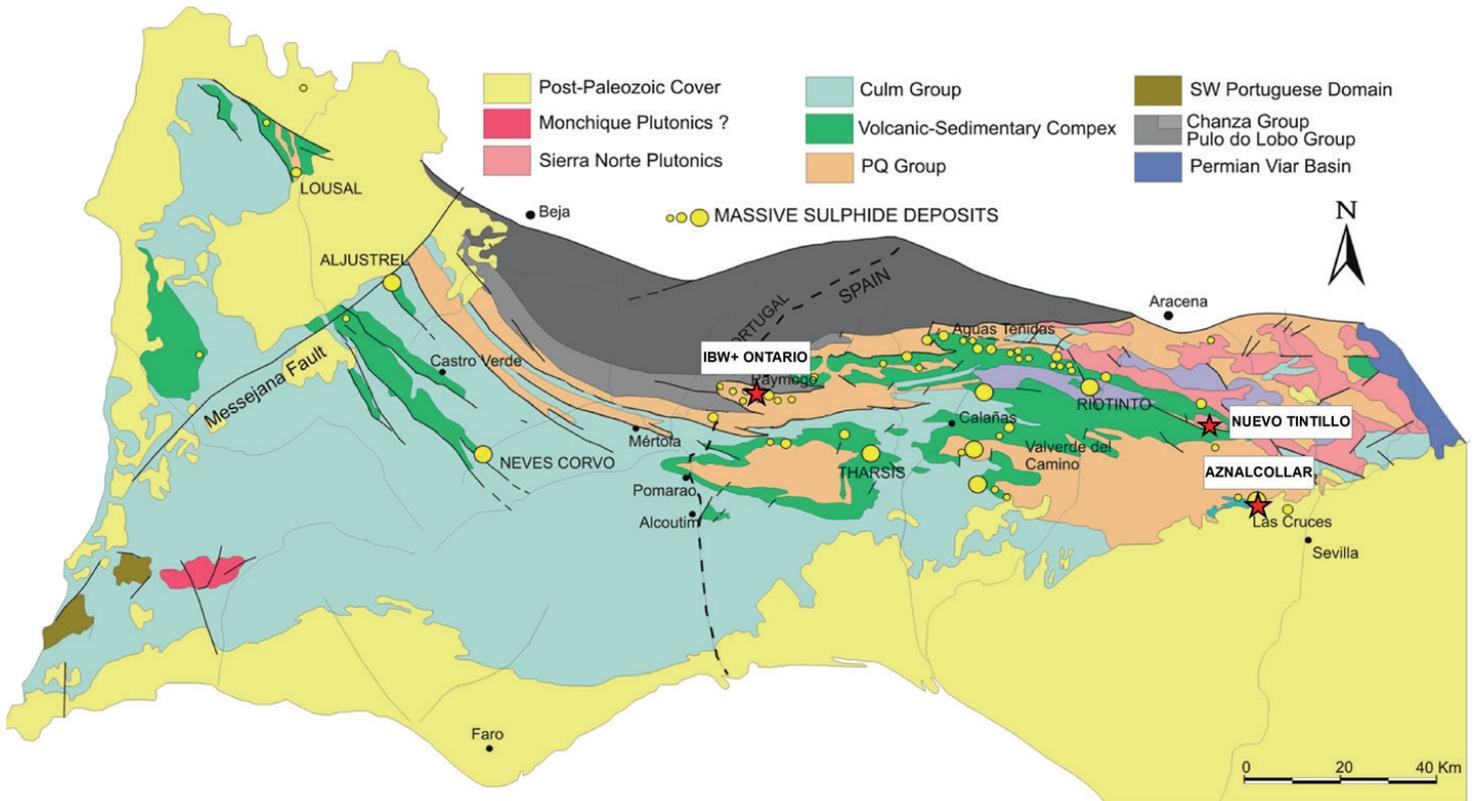
Offenbar haben die Behörden in Andalusien (und Brüssel) erkannt, dass es nach Tausenden von Jahren (in denen in der Region hauptsächlich im Tagebau abgebaut wurde) besser ist, sich auf den Untertagebau zu konzentrieren. Dies begründet sich nicht nur damit, dass sich VMS-Lagerstätten in der Regel in die Tiefe erstrecken, sondern auch daran, dass der Tagebau mit wesentlich höheren Umweltrisiken verbunden ist: Im Untertagebau werden die Abrauhalden (Abfälle aus dem Abbau und der Aufbereitung) in der Regel als Aufschüttung in den Untergrund zurückgeführt und nicht

oberirdisch in großen Teichen gelagert, bei denen die Gefahr besteht, dass der Abraumdamm durch Verflüssigung ("liquefaction") bricht. Außerdem ist die Tonnage viel geringer, da nur hochgradiges Material selektiv abgebaut und verarbeitet wird, und somit viel weniger Abfälle zurückbleiben. Daher könnten Tagebauprojekte in Andalusien in Zukunft mit Genehmigungsproblemen konfrontiert werden, während der Untertagebau gefördert und möglicherweise subventioniert wird, um Spanien zum Nutzen der EU und ihrer Mitgliedstaaten zu neuem Glanz zu verhelfen.



IBERISCHER PYRITGÜRTEL: EXZELLENTGEHALTE, SKALIERBARKEIT UND INFRASTRUKTUR

Der bekannte IPG ist eines der produktivsten VMS-Minenbezirke der Welt. Die Infrastruktur und der Zugang sind außergewöhnlich.



Der IPG beheimatet groß angelegte Minen- und Explorationsprojekte, wie z.B.:

First Quantum Minerals Ltd. (TSX: FM; MC: \$18 Mrd.) betreibt **(Cobre) Las Cruces**, ein hochgradiger Tagebau (2020-Inferred: 34.4 Mio. t @ 1,12% Cu, 2,64% Zn, 1,23% Pb, 28.83 g/t Ag); Jahresproduktion: bis zu 72.000 t Cu-Cathode in einer Hydromet-Verarbeitungsanlage vor Ort, die speziell für sein polymetallisches VMS-Erz, das reich an Chalkosin ist, entwickelt wurde, 2020: 1,46 Mio. t Erz verarbeitet @ 4,35% Cu, Gewinnung: 85%, 54.000 t Cu-Cathode / **Lundin Mining Corp.** (TSX: LUN; MC: \$8 Mrd.) betreibt im Untragebau die Mine **Neves-Corvo** aus 5 riesigen Erzkörpern / 7 massive Sulfidlinen; 2 Verarbeitungsanlagen vor Ort (Jahreskapazität: 2.6 Mio. t C-Erz + 1,1 Mio. t Zn- oder Cu-Erz (Expansion auf 2,5 Mio. t seit 2017 für Jahresdurchschnitt von ca. 150.000 t Zn-Konzentrat für 10 Jahre); 2021 Guidance: 35.000 t Cu + 70.000 t Zn @ \$2,2/lb Cu; 2017 Reserven: 29 Mio. t @ 2,6% Cu, 0,7% Zn, 0,2% Pb, 34 g/t Ag (Copper Zone) + 34 Mio. t @ 7,5% Zn, 0,4% Cu, 1,8% Pb, 66 g/t Ag (Zinc Zone); 02/2009 **Verkaufsabschluss** von **Aljustrel** an die portugiesische Holdinggesellschaft **MTO SGPS SA** für eine ungenannte Summe; Aljustrel wurde 2008 wiedereröffnet, nachdem es >10 Jahre lang gewartet worden war. Es wird erwartet, dass es **80.000 t Metall** in Konzentrat pro Jahr produzieren wird; Baukosten von \$225 Mio., aber die Mine war 2008 aufgrund der niedrigen Metallpreise unwirtschaftlich. / **Atalaya Mining Plc** (TSX: AYM; MC: \$774 Mio.) besitzt 100% am **Riotinto Mines District** (**virtuelle Tour**); 2016 begann die kommerzielle Produktion im Tagebau **Cerro Colorado** (Reserven: 650.000 t Cu; M&I: 950.000 t Cu); **2020-Rekord-Produktion** i.H.v. 55.890 t Cu aus der Vor-Ort-Verarbeitung von 14.8 Mio. t Erz @ 0,45% Cu; Gewinnung: 85%; Reserven: 197 Mio. t; 2021-Guidance: 15,1 Mio. t Erzverarbeitung für die Produktion von 52.000 t Cu @ \$2,65 USD/lb AISC; anliegende Lagerstätten (100%): **San Dionisio / Planes-San Antonio** (historische nicht-43-101-Ressourcen: 800.000 t Cu, 1,2 Mio. t Zn, 750.000 Unzen Gold, 56 Mio. Unzen Silber; Satelliten-Lagerstätten (100%): **Masa Valverde** (Inferred: 440.000 t Cu, 1,3 Mio. t Zn, 1,3 Mio. Unzen Gold, 72 Mio. Unzen Silber Ag); Galicia, Spain: **Proyecto Touro** (bis zu 80%-Anteil; Genehmigungsphase; Reserven: 392.000 t Cu, M+I+I: 680.000 t Cu) / **MATSA** (privates Unternehmen, 50% **Trafigura**, 50% **Mubdala** seit 2015 für geschätzte \$500 Mio.; **beide erwägen ein MATSA-Verkauf** für geschätzte \$2 Mrd.) betreibt 3 nahegelegene Untertagegemin in Huelva, die alle in einer einzigen Anlage verarbeitet werden (2019: 4,3 Mio. t Erz; 1,8 Mio. t aus

Aguas Tenidas	Tonnage (tonnes)	Zn Eq (%)	Cu Eq (%)
Reserves	19,210,000	11.55	4.36
M&I	2,820,000	5.42	2.04
Inferred	10,620,000	10.87	4.10

Aljustrel	Tonnage (tonnes)	Zn Eq (%)	Cu Eq (%)
Reserves	14,794,000	8.82	3.32
M&I	17,282,000	8.99	3.39
Inferred	12,828,000	8.24	3.11

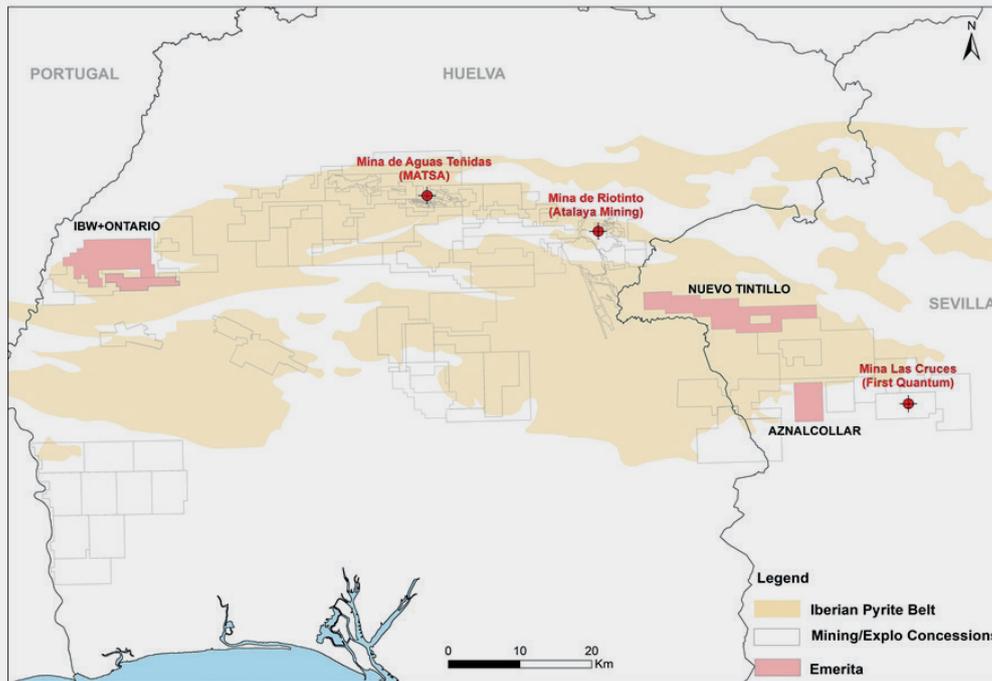
Neves-Corvo	Tonnage (tonnes)	Zn Eq (%)	Cu Eq (%)
Reserve	60,733,000	9.51	3.59
M&I	104,760,000	8.81	3.32
Inferred	32,353,000	7.60	2.87

La Zarza	Tonnage (tonnes)	Zn Eq (%)	Cu Eq (%)
M&I	9,880,000	10.35	3.90

Las Cruces	Tonnage (tonnes)	Zn Eq (%)	Cu Eq (%)
Reserves	3,100,000	NA	4.51
M&I	3,400,000	NA	4.53
Inferred	36,000,000	NA	2.80

Source: Ascendent Resources Inc: Company reports, S&P Global Market Intelligence (snl.com)

aus **Aguas Tenidas**, 2 Mio. t aus Magdalena, 0,5 Mio. t aus Sotiel; **2020-Gesamtproduktion**: ca. 100.000 t Cu-Äq); **Aguas Tenidas** (1980 entdeckt; 1997 erster Zugangsstollen, nach 3 Jahren Produktion wurde die Mine 2001 geschlossen (niedrige Metallpreise), das Projekt wurde 2005 von der Muttergesellschaft von Matsa erworben, 2007 genehmigt, 2009 Wiederaufnahme der kommerziellen Produktion; seit 2006: >\$1 Mrd. in Bau- und Erweiterungsprojekte der Verarbeitungsanlage und der Außenanlagen investiert; **Magdalena** (7 km von den Agua Tenidas Anlagen): 2013 von Matsa entdeckt, 2014 Forschungszugang, Seit 2015 genehmigt mit kommerzieller Produktion; **Sotiel** (38 km von Agua Tenidas): Bedeutende Mine seit der Römischen Zeit, 2001 Schliessung der Mine, 2015 wiedereröffnet trotz niedriger Gehalte / **Pan Global Resources Inc.** (TSX.V: PGZ; MC: \$98 Mio.) entwickelt das **Escacena** Projekt (Explorationsphase; direkt neben Aznalcollar / Los Frailes) mit Bohrergebnissen wie 52,6 m @ 0,76% Cu, 0,05% Sn, 3,8 g/t Ag, 0,01 g/t Au (nach 42,4 m Bohrkernlänge) namens La Romana Target (Mai 2021) / **Ormonde Mining Plc** (LSE: ORM; MC: 3 Mio. GBP) betreibt **La Zarza**, historischer, große Tagebau- und Untertage-Mine, die in den 1990ern schloss; Bohrungen von Ormonde und seinem (ehemaligen) JV-Partner führten zu 9,9 Mio. t @ 10% Cu, 3% Zn, 1,6 g/t Au, 39 g/t Ag in Untertagegemin (Indicated JORC, 2004), jedoch werden die Minenrechte am Projekt vom ehemaligen JV-Partner gehalten.



“VMS sind Mineralvorkommen, die reich an unedlen Metallen sind und auch geringere Mengen an Edelmetallen enthalten können. Ihre Erze können Hauptquellen für Zink, Kupfer und Blei sein, wobei Gold und Silber als Nebenprodukte anfallen. VMS-Lagerstätten bestehen aus massiven oder halbmassiven Anhäufungen von Sulfidmineralien, die sich als linsen- oder tafelförmige Körper parallel zur Stratigraphie oder Schichtung bilden. VMS-Lagerstätten sind weltweit zu finden und bilden oft Gruppen oder Lager. In Kanada sind mehrere große VMS-Lagerstätten bekannt. Diese hochgradigen Lagerstätten liegen oft im Bereich von 5 bis 20 Mio. Tonnen, können aber auch wesentlich größer sein. Zu den größten VMS-Lagerstätten in Kanada gehören die Mine Flin Flon (62 Mio. t), die Mine Kidd Creek (+100 Mio. t) und die Mine Bathurst No. 12 (+100 Mio. t).“ ([Quelle](#))

“Mitte des 20. Jahrhunderts verlor der iberische Gürtel zugunsten größerer und kostengünstiger Entdeckungen auf dem amerikanischen Kontinent, in Südostasien und Australien an Interesse. Trotz dieser Umstände wurde die Exploration bis zum heutigen Tag fortgesetzt, und die Minenaktivitäten haben sich seit der Jahrhundertwende wieder beschleunigt, was zu mehreren Entdeckungen führte, von denen einige heute als Minen betrieben werden, darunter Las Cruces (Sevilla), Aguas Teñidas (Huelva) und Río Tinto (Huelva), und verschiedene Explorationsprojekte sind im Gange, wie bei La Zarza, Lomero Poyatos oder Masa Valverde. In Portugal wurde der Bergbau in Neves Corvo fortgesetzt, und Aljustrel wurde wiedereröffnet.“ ([Quelle](#))

Emerita Resources Corp. ist der Betreiber von 3 Explorations- und Minenentwicklungsprojekten in Spanien, die alle durch die erfolgreiche Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen der jeweiligen spanischen Behörden übernommen wurden. Emerita hofft, den Zuschlag für ein 4. öffentlich ausgeschriebenes Projekt, Aznalcollar / Los Frailes, zu erhalten.

#1 Plaza Norte: Im April 2017 verabschiedete das Parlament von Kantabrien (Nordspanien) Änderungen des Gesetzes, das verschiedene Landnutzungen regelt, und schuf einen soliden Rechtsrahmen, der die Bergbautätigkeit in der Region fördern und anziehen soll. Unmittelbar nach der Verabschiedung dieser Gesetze hat die Regierung von Kantabrien eine Explorationsausschreibung gestartet, um Investitionen in das Gebiet nach der fast 150 Jahren aktiven Mine Reocin und das umliegende Bergbaugebiet anzuziehen. Die Ausschreibung für die Region umfasste insgesamt 460 Claims (13800 ha), die zuvor von **Asturiana de Zinc**, einer Tochtergesellschaft von **Glencore** in Spanien, kontrolliert wurden, bis die Reocin-Mine 2003 ihren Betrieb einstellte und die Minenrechte an die Regierung von

Kantabrien zurückgegeben wurden. Im **Oktober 2019** gab Emerita den Gewinn der Ausschreibung bekannt. **Cantabria del Zinc**, ein Joint-Venture-Unternehmen, das zu 50% von Emerita und zu 50% von **Aldesa**, einem großen Bauunternehmen, kontrolliert wird, erhielt 120 Claims (3.600 ha), die auf der Grundlage einer detaillierten Überprüfung der historischen Daten strategisch ausgewählt wurden. Das Joint Venture konzentriert sich darauf, gemeinsam mit der Regierung und der Gemeinde in Kantabrien ein bedeutendes Zinkprojekt voranzubringen.

#2 Iberian Belt West (IBW; auch bekannt als Paymogo / La Romanera): Diese öffentliche Ausschreibung wurde im November 2013 angekündigt. Etwa 7 Monate später wurde die Ausschreibung zugunsten eines anderen Bieters entschieden. Emerita war der Ansicht, dass ihr Angebot nicht fair bewertet wurde, und legte Einspruch gegen den Beschluss ein. Nach 5 Jahren des Kampfes um ihrer Rechte bestätigte der Oberste Gerichtshof Spaniens das Urteil, das Emeritas Anfechtung der Ausschreibung des IBW-Projekts unterstützte, und Emerita wurde im **Juni 2020** durch einen Beschluss offiziell benachrichtigt, dass es der siegreiche Bieter war und eine unter dem

Namen “La Romanera“ registrierte Explorationsgenehmigung erhielt; das Grundstück wurde von Emerita in “Iberian Belt West“ (IBW) umbenannt.

#3 Nuevo Tintillo: Im **Mai 2021** gab Emerita bekannt, dass sie das öffentliche Ausschreibungsverfahren für das Grundstück Nuevo Tintillo gewonnen hat, das sich einige Kilometer nördlich des Grundstücks befindet, zu dem auch die früher produzierenden Tagebaue **Aznalcollar** und **Los Frailes** gehören.

(#4) Aznalcollar / Los Frailes: Im Jahr 2014 nahm Emerita an dieser öffentlichen Ausschreibung teil, die 2015 an ein anderes Unternehmen vergeben wurde. Emerita hat die Entscheidung angefochten und ist zuversichtlich, den Zuschlag zu erhalten, weil 3 Instanzen in Spanien festgestellt haben, dass während des Ausschreibungsverfahrens Straftaten begangen wurden.



IBERIAN BELT WEST (IBW)

Emerita übernahm 100% des IBW-Projekts im Rahmen eines öffentlichen Ausschreibungsverfahrens (keine Geldzahlung für den Erwerb, keine Royalty-Lizenzgebühren).

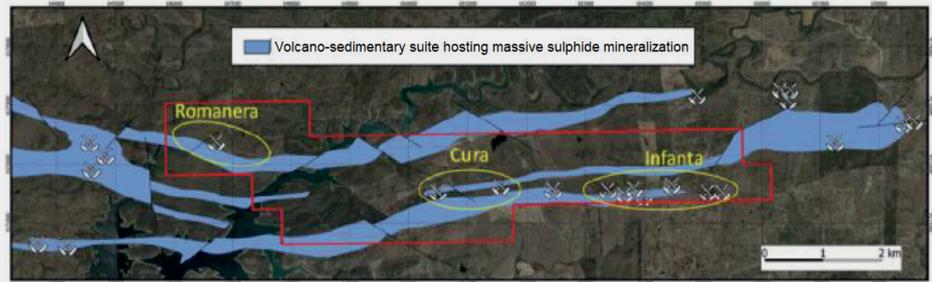
Der Rechtsstreit wurde vor kurzem vor dem Obersten Gerichtshof Spaniens zu Gunsten von Emerita entschieden: Das Projekt wurde an Emerita als erfolgreichen Bieter vergeben. Emerita hat von der Regierung der Provinz Huelva die offizielle Mitteilung über die Vergabe der öffentlichen Ausschreibung erhalten. Die Lizenz wurde erteilt und ist auf der offiziellen Website der Regierung veröffentlicht.

Auszüge aus "Technical Report on the Iberian Belt West Project Exploration Concession" (Mai 2021):

Das Iberian Belt West (IBW) Projekt, das früher als "La Romanera" Projekt bekannt war, beherbergt mindestens 3 vulkanogene, polymetallische Sulfidlagerstätten, die von Westen nach Osten verlaufen und "La Romanera", "El Cura" und "La Infanta" heißen.

Eine Kuriosität: Es wird angenommen, dass Balthasar, einer der 3 Weisen, sein Goldgeschenk aus diesem Teil Andalusiens hat. Sie gewannen Gold, Silber und Kupfer aus dem "Gossan" [obere Oxidationszone einer Lagerstätte], dem verwitterten Sulfidmaterial von rötlicher oder rostiger Farbe, das aus oxidierten Pyriten entsteht, die Partikel von Edelmetallen freisetzen und ihre Konzentration an der Oberfläche erhöhen. Die Mineralisation in diesem Gebiet ist bereits seit der Römerzeit bekannt, da es an der Erdoberfläche diese Gossans gibt, die im 19. und frühen 20. Jahrhundert von verschiedenen Unternehmen in geringem Umfang abgebaut wurden. In den 1970er und 1980er Jahren explorierten große Unternehmen (Riotinto Minera SA, Asturiana de Zinc (AZSA), Phelps Dodge) das Gebiet, das zu dieser Zeit in kleine Mineralgrundstücke mit verschiedenen Eigentümern unterteilt war. Zum ersten Mal überhaupt verfügte Emerita über ein nun konsolidiertes Grundstück mit den bekanntesten Mineralvorkommen in einer einzigen Explorationslizenz.

Aus der **Romanera** Lagerstätte werden seit der Römerzeit Minerale gefördert, und zwar in erster Linie aus erdoberflächennahem Gossan-Material. Im Jahr 1833 wurde die Lagerstätte von einem kleinen englischen Unternehmen gekauft, aber bis 1907 gab es



La Romanera und La Infanta (spanisch "infanta", angliert als "Infant" oder übersetzt als "Prinzessin", ist der Titel und Rang, der in den iberischen Königreichen Spaniens den Söhnen ("infantes") und Töchtern ("infantas") des Königs verliehen wurde) **sind 2 hochgradige polymetallische VMS-Lagerstätten (Zink-Kupfer-Blei-Silber), die sich von der Erdoberfläche bis in geringe Tiefen erstrecken.** Historische Bohrungen ergaben hochgradige Vorkommen, waren jedoch aufgrund von Grundstücksgrenzen auf etwa 120 m Tiefe und 600 m Streichlänge begrenzt. Das laufende Bohrprogramm von Emerita zielt darauf ab, das gebohrte Gebiet erheblich zu vergrößern. Das Phase-1-Programm soll die Tiefenerweiterung auf etwa 300 m testen (etwa die 3-fache Tiefe mit aktuellem Bohrprogramm) und die Streichtrendausdehnung auf über 1,2 km erhöhen. Am **20. Juli 2021** gab Emerita bekannt, dass ein 2. Bohrgerät bei Infanta mobilisiert wurde: "Das 1. Bohrprogramm bei Infanta soll die gesamte Streichtrendlänge der Mineralisation von 1,2 km erproben und die Tiefenausdehnung bis etwa 300 m neigungsabwärts testen. Bis dato wurden 49 historische Bohrlöcher abgeschlossen, die die Lagerstätte abgrenzen; das Programm wird von der bekannten Mineralisation hinaustreten und systematisch entlang des Streichens und neigungsabwärts bohren, um eine NI 43-101-konforme Ressourcenschätzung für die Lagerstätte zu erstellen. Der Plan sieht vor, zunächst etwa 30 Bohrlöcher mit insgesamt etwa 5.000 Bohrmetern durchzuführen."

The following historical resources were reported for La Infanta and Romanera:

Project	Company	Tonnage (Mt)	Ore Type	Cu (%)	Pb (%)	Zn (%)	\$ (%)	Ag (g/t)	Au (g/t)
La Infanta	Asturiana da Zinc-Phelps D. JV (1984)	0.8	Polymetallic	1.77	6.91	12.66	-	148.00	-
Romanera	Rio Tinto Minera	34.0	Total	0.42	1.10	2.30	-	44.00	0.80
including		11.2	Polymetallic	0.40	2.47	5.50	-	64.00	1.00

South Spain Table 2: Romanera Historical Resources as calculated by Riotinto Minera.

Romanera verfügt über eine historische Ressource von 34 Mio. t Erz mit moderaten Gehalten, inkl. 11,2 Mio. t Erz mit hohen Gehalten (J. M. Leistel, E. Marcoux, D. Thiéblemont, C. Quesada, A. Sánchez, G. R. Almodóvar, E. Pascual & R. Sáez, 1997). Eine qualifizierte Person, wie in National Instrument 43-101 definiert, hat im Auftrag von Emerita keine ausreichenden Arbeiten durchgeführt, um die oben berichteten historischen Schätzungen als aktuelle Mineralressourcen oder Mineralreserven zu klassifizieren und Emerita behandelt die historischen Schätzungen nicht als aktuelle Mineralressourcen oder Mineralreserven. Man sollte sich nicht auf die historischen Schätzungen verlassen.

nur geringe Aktivitäten, als etwa 100 t aus einer Grube mit 1,5% Kupfer gewonnen wurden. Zu diesem Zeitpunkt wurden die Erzlinen auf einer durchgehenden Länge von 400 m in 50 m Tiefe und einer Mächtigkeit von 2-6 m identifiziert. Im Jahr 1866 baute das französische Minenunternehmen La Huelva 46 t aus Gräben entlang der mineralisierten Erzlinen ab...

In der Vergangenheit wurden auf dem Romanera Grundstück über 20.000 m gebohrt und es besteht ein starkes geologisches Wachstumspotential... In der La Romanera Lagerstätte meldete Asturiana de Zinc in den 1960er Jahren Ressourcen von 7,4 Mio. t aus

über 10.000 m Kernbohrungen. In demselben Gebiet meldete Rio Tinto Minera in den 1990er Jahren 34 Mio. t Erz mit einem Gehalt von 0,42% Kupfer, 2,2% Blei, 2,3% Zink, 44,4 g/t Silber und 0,8 g/t Gold, wobei es eine höhergradige Ressource von 11,21 Mio. t mit einem Gehalt von 0,4% Kupfer, 2,47% Blei, 5,5% Zink, 64 g/t Silber und 1 g/t Gold gibt (Garcia-Cortes, 2011).

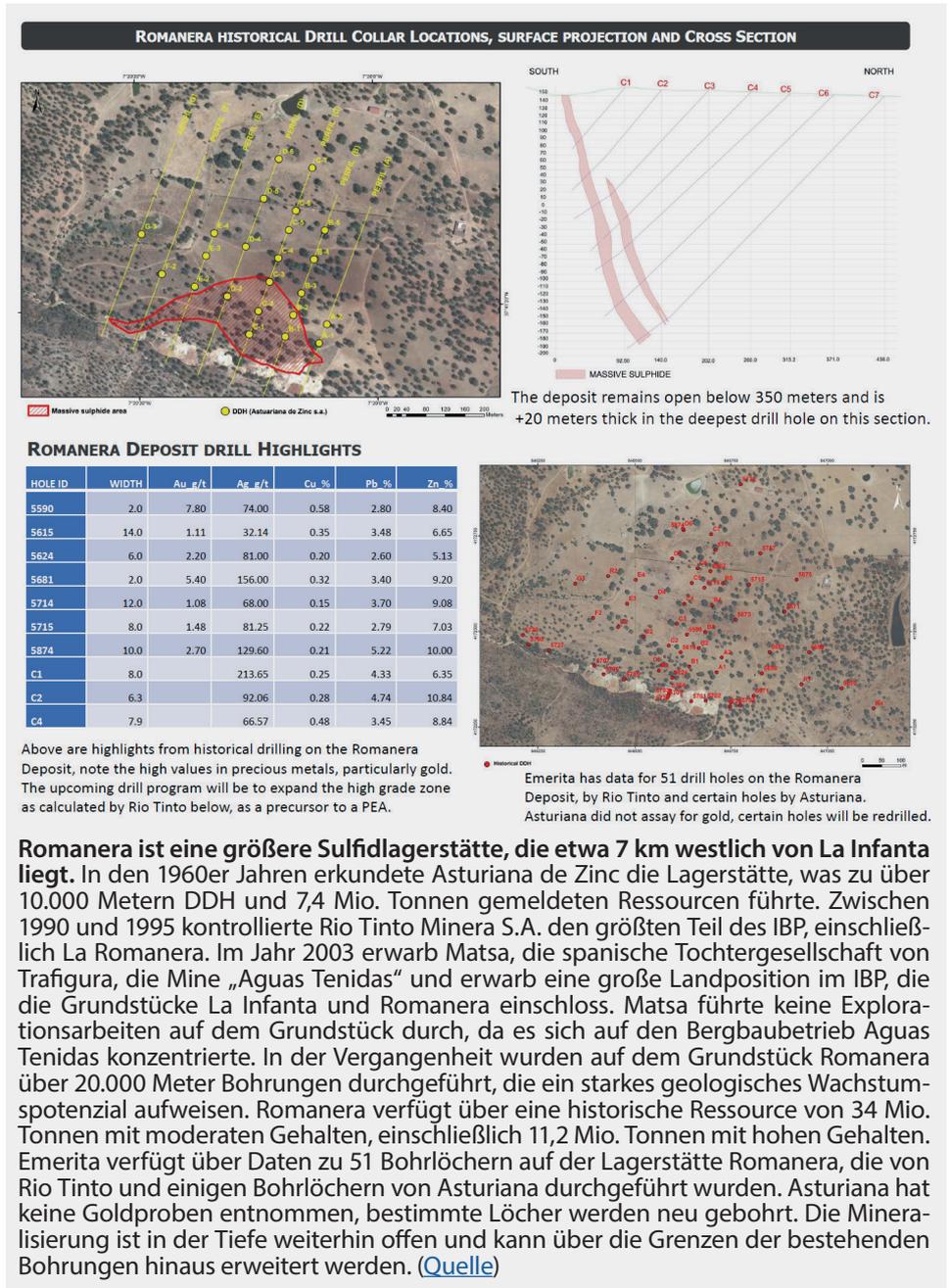
Aus der **Infanta** Lagerstätte wurden zwischen 1890 und 1895 etwa 400 t gefördert. Ein 40 m tiefer Schacht führte zu 2 parallelen, 15 m voneinander entfernten, 10-15 m langen Abbauebenen. Von der La Infanta Lagerstätte ist keine weitere Produktion bekannt...



Für Infanta schätzte AZSA die Ressourcen auf 1 Mio. t mit hohen Gehalten, basierend auf einer Bohrkampagne über 5000 m (Leistel, 1998)... 1975 erwarb Asturiana de Zinc S.A. die Explorationsrechte und unterzeichnete ein JV-Abkommen mit Phelps Dodge Española, S.A.

Phelps Dodge behielt das Infanta Projekt und führte eine Machbarkeitsstudie durch, um das Erz in die etwa 30 km nördlich gelegene Mine "Cueva de La Mora" zu transportieren. Das Projekt wurde nie umgesetzt, und Ende der 1990er Jahre gingen die Explorationslizenzen als "strategische Ressourcen" an den Staat zurück. Auf dem La Infanta Grundstück wurden über 5000 m Bohrungen mit historischen Ressourcen von 2 Mio. t mit sehr hohen Gehalten durchgeführt. Das Projekt bietet ein hohes geologisches Wachstumspotential bei geringem Umweltrisiko. La Infanta hat sehr hochgradige Abschnitte geliefert und ist nur bis zu einer Tiefe von etwa 100 m angebohrt worden.

Die **Cura Lagerstätte**, die sich am linken Ufer des Flusses Malagón und in der Mitte der beiden anderen Lagerstätten befindet, hat eine eigene Schicht; sie weist ebenfalls flache Abbaustellen aus römischer Zeit auf. Nach einer langen Zeit der Inaktivität wurden nach Angaben des Mineningenieurs und Schriftstellers Gonzalo Tarin (1886) gegen Ende des 19. Jahrhunderts einige alte Schächte erkundet und ein 1,25 m breiter Schnittpunkt mit einer Sulfidmineralisation entdeckt, die reich an Kupfer, Blei und Silber war. Die Minengruppe verkaufte die Grundstücke 1872 an die Malagón Mines Company, die nach der Förderung von etwa 300 t die Grundstücke aufgab. In den Jahren 1938 und 1943 fanden einige Explorationen statt. Phelps Dodge erkundete die Lagerstätte in den Jahren 1975 und 1985... Bei El Cura gibt es eine Schätzung von 1 Mio. t mit 1,85% Kupfer, 2% Blei und 4% Zink (Schlussfolgerungen von Geode)... Dem Unternehmen [Emerita] liegen nur wenige Informationen über Cura vor, außer dass sie aufgrund von Kartierungen schichtförmig ist und in der Vergangenheit abgebaut wurde. Eine verstreute Mineralisation in Richtung Süden deutet darauf hin, dass die Reste der Lagerstätte einen ähnlichen Charakter wie Infanta haben könnten... In der El Cura Lagerstätte ist ein Stollen aus dem 19. Jahrhundert von weniger als 100 m Länge bekannt, der vermutlich dazu diente, die vererzten Linsen abzufangen. Es gibt auch einen 60 m tiefen Schacht, der 2 Erzlinsen im Abstand von 900 m in 47 m Tiefe



durchschneidet. In einem weiteren Schacht im Westen wurde ebenfalls eine Erzlinse entdeckt. Im Jahr 1946 fand der Entdecker Pinedo Vara eine Erzhalde mit den folgenden Gehalten: 5,7% Kupfer, 14% Blei, 24% Zink, 2% Antimon und 580 g/t Silber. Derselben Quelle zufolge wurde die Lagerstätte damals trotz des hohen Metallgehalts aufgrund metallurgischer Probleme für die damaligen Kupfer- und Bleihütten nicht als wirtschaftlich angesehen...

Vom 19. Jahrhundert bis in die 1980er Jahre haben verschiedene Unternehmen über unterschiedliche Zeiträume Explorations- und/oder Minenarbeiten in dem Gebiet durchgeführt, in dem sich das IBW-Projekt befindet. Die wichtigsten Explorationsarbeiten wurden von 3 Unternehmen durchgeführt: Asturiana de Zinc, Phelps Dodge und

Rio Tinto. Die 3 Unternehmen erkundeten das Gebiet in den 1980er und 1990er Jahren gleichzeitig und konkurrierten auch um die Minengrundstücke, die in zahlreiche Mineral-Claims unterteilt waren. Die Exploration umfasste geochemische Probenahmen, geologische Kartierungen in verschiedenen Maßstäben, geophysikalische Untersuchungen und Kernbohrungen.

Zwischen 1960 und 1977 besaß Asturiana de Zinc (AZSA) La Romanera und erwarb 1975 auch Infanta in einem Joint Venture mit Phelps Dodge Española SA. Im Jahr 1975 erkundete Phelps Dodge auch die El Cura Lagerstätte.

Zwischen 1982 und 1985 war Phelps Dodge im Besitz von La Romanera und 1985 von El Cura; bei La Infanta



wurde sogar eine Machbarkeitsstudie zur Verschiffung des Erzes in die etwa 30 km nördlich gelegene Mine "Cueva de la Mora" erstellt. Das Projekt wurde nie umgesetzt, und Ende der 1990er Jahre ging die Explorationslizenz von Infanta als "strategische Ressource" an den Staat zurück.

Zwischen 1990 und 1995 kontrollierte das spanische Unternehmen Rio Tinto Minera S.A. den größten Teil der IPG, einschließlich La Romanera.

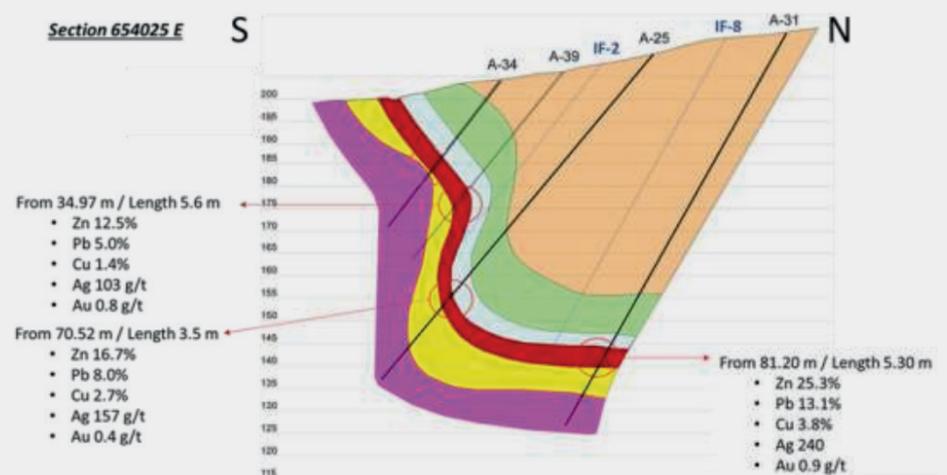
Im Jahr 2003 erwarb Matsa, die spanische Tochtergesellschaft von Trafigura, die Aguas Teñidas Mine und übernahm einen großen Landanteil im IPG, der die La Infanta und Romanera Lagerstätten einschloss. Matsa führte keine Explorationsarbeiten auf dem Grundstück durch, da es sich auf den Minenbetrieb bei Aguas Teñidas konzentrierte.

Am 5. Dezember 2013 gab die andalusische Regierung über ihren Direktor für Industrie, Energie und Bergbau alle Explorationsgenehmigungen, die aus verschiedenen administrativen Gründen in Andalusien erloschen waren, zur öffentlichen Ausschreibung frei. Nach einer umfassenden Prüfung der Möglichkeiten in Spanien nahm Emerita-E an der öffentlichen Ausschreibung für verfallene Explorationsgenehmigungen in Andalusien, in der Provinz Huelva, teil. Diese öffentliche Ausschreibung wurde am 25. November 2013 von der Delegation von Huelva angekündigt. Die Ausschreibung umfasste mehrere alte Explorationsgenehmigungen, die Minerallagerstätten umfassen, die in den frühen 1980er Jahren von großen Unternehmen exploriert wurden. Eine Voraussetzung für die Bewerbung war der Nachweis ausreichender finanzieller Mittel und nachgewiesener technischer Kompetenz bei der Durchführung von Explorationsprogrammen. Emerita-E bereite den Antrag vor, der ein Explorationsprogramm enthielt, das dem Bergbauamt zur Prüfung vorgelegt wurde.

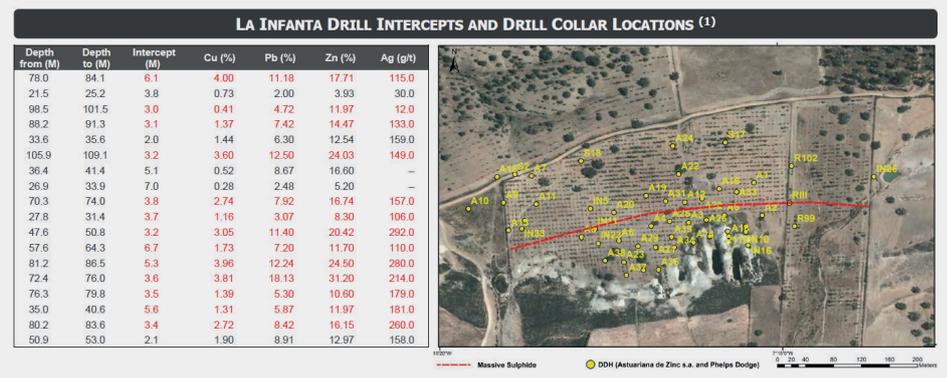
Die Ausschreibung wurde am 25. Juni 2014 zu Gunsten eines anderen Bieters entschieden. Emerita-E war der Ansicht, dass ihr Angebot nicht fair bewertet wurde, und legte Einspruch gegen den Beschluss ein.

Am 19. September 2017 gab der Oberste Gerichtshof von Andalusien der Berufung von Emerita-E teilweise statt und ordnete eine neue Bewertung zu Bedingungen an, die für Emerita-E günstig waren. Die Regionalregierung von Andalusien

Figure 21. Section 654025E across La Infanta deposit.



Genau wie Romanera handelt es sich bei Infanta um eine polymetallische VMS-Lagerstätte (Zink-Kupfer-Blei-Silber), die sich von der Erdoberfläche bis in geringe Tiefen erstreckt. Historische Bohrungen ergaben hohe Gehalte, waren jedoch aufgrund von Grundstücksgrenzen auf etwa 120 m Tiefe und 600 m Länge begrenzt. Bei Infanta hat die Massivsulfidlinse eine Streichenlänge von über 800 m und eine durchschnittliche Mächtigkeit von etwa 1,5 m; der gesamte mineralisierte Horizont beträgt durchschnittlich etwa 4 m. Die gesamte neigungsabwärts gerichtete Ausdehnung der Mineralisation besteht aus hochgradigen Massivsulfiden mit dazugehörigem niedriggradigem disseminiertem und brekziösem Erz (der Begriff niedriggradig ist sehr relativ, da zum Zeitpunkt der Beschreibung 6,0-10% Basismetall im Zusammenhang mit dieser Zone als niedriggradig angesehen wurden). Die Massivsulfidmineralisation ist hochgradig und enthält im Durchschnitt fast 50% kombinierte Basismetalle. Bei den Massivsulfiden handelt es sich um feinkörniges Sphalerit, Bleiglanz, Chalkopyrit und Tetraedrit mit nur geringen Mengen an Pyrit. Die Mineralisation ist feinkörnig, wobei 10-15 % der Körner weniger als 40 Mikrometer groß sind. (Quelle)



legte Beschwerde beim Obersten Gerichtshof von Spanien ein.

Am 22. Oktober 2019 bestätigte der Oberste Gerichtshof Spaniens das Urteil, das Emeritas Anfechtung der Ausschreibung für das IBW-Projekt (La Romanera) unterstützt.

Am 1. September 2020 wurde Emerita-E offiziell durch einen Beschluss darüber informiert, dass sie der erfolgreiche Bieter für die La Romanera-Minenrechte in der Provinz Huelva ist. Die Konzession umfasst 51 Claims mit einer Fläche von 1530 ha...

Die Explorationslizenz wurde Emerita-E im September 2020 für einen Zeitraum von 26 Monaten mit der Option auf Verlängerung erteilt. Der Explorationszeitraum beginnt mit dem Abschluss des Erteilungsverfahrens. Gemäß den europäischen Vorschriften fallen im Zusammenhang mit der Explorationslizenz keine Royalty-Gebühren, Steuern oder administrativen Verpflichtungen an. Der Körperschaftsteuersatz in Spanien beträgt 25%, die Mehrwertsteuer 21%. Obwohl die Region auf eine lange Bergbaugeschichte zurückblicken kann, gab es in der Vergangenheit nur wenig Exploration.



MODERNE EXPLORATION

Letzte Woche ([13. August 2021](#)) verkündete Emerita die ersten Ergebnisse des laufenden Phase-1-Bohrprogramms bei Infanta (IBW-Projekt), wo Ende [Juli 2021](#) ein 2. Bohrgerät hinzugefügt wurde und ein 3. Bohrgerät zum Einsatz kommen soll, sobald die Bohrungen bei Romanera und/oder Cura beginnen.

Auszüge aus Emeritas Pressemitteilung [“Emerita berichtet über hochgradige Ergebnisse der ersten Bohrlöcher vom Infanta Bohrprogramm“](#) (13. August 2021):

Emerita Resources Corp. gibt bekannt, dass es die vollständigen Laborergebnisse für die ersten beiden Bohrlöcher des Infanta-Bohrprogramms erhalten hat. Weitere Ergebnisse werden in der kommenden Woche erwartet, und es ist davon auszugehen, dass im Zuge der Fertigstellung der Bohrlöcher ein ständiger Fluss an neuen Laborergebnissen zu erwarten ist. Derzeit befinden sich 6 Bohrlöcher im Labor. Emerita hat ein 2. Kernbohrgerät eingesetzt, das die Bohrungen in der La Infanta Lagerstätte beschleunigt. Die Standorte der Bohrlöcher finden Sie in [Abbildung 1](#) und die Ergebnisse und Koordinaten der Bohrlöcher in [Tabelle 1](#). Die Bohrlöcher befinden sich in einem Abstand von etwa 100 m entlang des Streichens.

• **Bohrloch IN004 durchschnitt 7,45 m mit 1,67% Kupfer, 6,01% Blei, 11,49% Zink sowie 90,1 g/t Silber und 0,49 g/t Gold nach 62,55 Bohrmeter, inkl. 3,76% Kupfer, 15,29% Blei, 28,81% Zink sowie 206,3 g/t Silber und 1,08 g/t Gold nach 2,65 m in 64,55 Metern Tiefe (siehe Querschnitt - [Abbildung 2](#)).**

• **Bohrloch IN001 durchschnitt 4 m mit 0,07% Kupfer, 1,68% Blei, 3,4% Zink und 11,5 g/t Silber ab 24,3 m Tiefe und einen 2. Abschnitt mit 2,8 m und 0,02% Kupfer, 3,79% Blei, 7,5% Zink und 12,95**

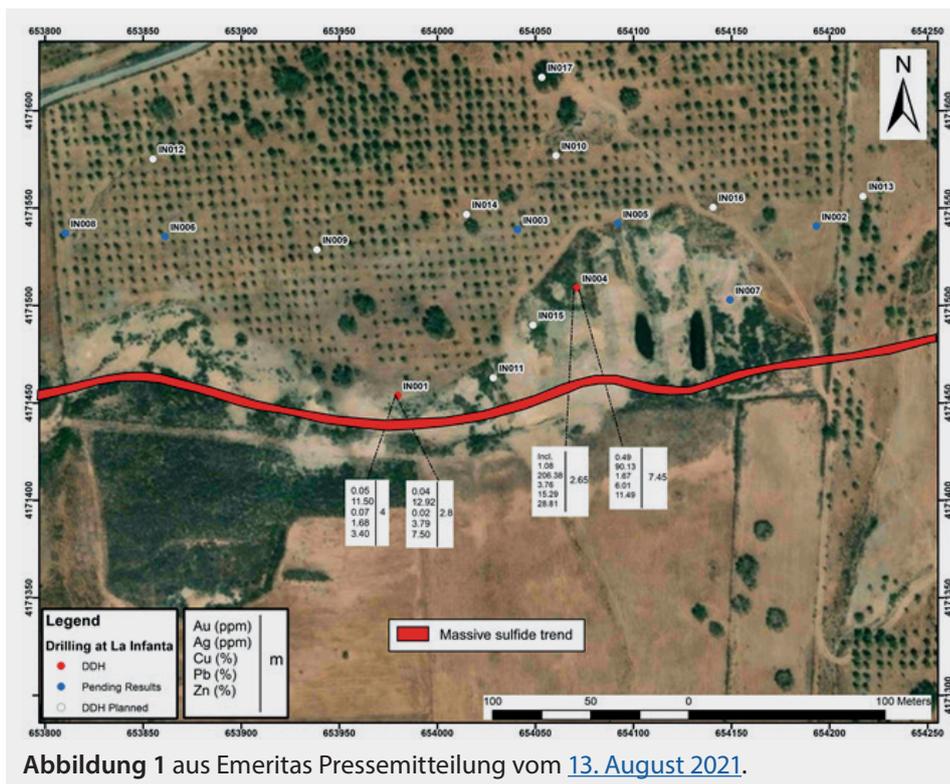


Abbildung 1 aus Emeritas Pressemitteilung vom [13. August 2021](#).

g/t Silber ab 32,3 m Tiefe (siehe [Abbildung 3](#)). Dieses Bohrloch befindet sich nahe der Erdoberfläche und hat wahrscheinlich eine gewisse Auslaugung der Mineralisation im Zusammenhang mit der Oberflächenverwitterung erlitten, da es nur etwa 15 m vertikal von der Erdoberfläche entfernt liegt.

• *Es wird erwartet, dass die Mächtigkeit der Abschnitte ungefähr der tatsächlichen Mächtigkeit entspricht. Die Untersuchungen wurden von ALS Laboratories, einem zertifizierten unabhängigen Untersuchungslabor, durchgeführt.*

Laut Joaquin Merino, P.Geo., Präsident des Unternehmens: “Es ist eine hochinteressante Zeit, um in unserem Bohrkernlager zu arbeiten. Da nun 2 Bohrer in Betrieb sind, sehen wir einen ständigen Nachschub an neuen Bohrkernen und warten mit Spannung auf jede Tranche an Laborergebnissen. Dies sind die ersten beiden Bohrlöcher, für die wir vollständige Laborergebnisse haben, doch alle bisherigen Bohrlöcher

weisen gut mineralisierte Abschnitte auf, die nun in der Laborpipeline sind. Wir gehen die Lagerstätte systematisch durch, um ein geologisches Modell zu erstellen, das die Anforderungen für die Erstellung einer NI 43-101-konformen Mineralressourcenschätzung erfüllt.“

Das 1. Bohrprogramm bei Infanta soll die gesamte Streichtrendlänge der Mineralisation von 1,2 km testen und die Tiefenausdehnung bis mindestens 300 m neigungsabwärts testen. Unsere laufende geologische Kartierung bestätigt, dass es solide Beweise gibt, einschließlich einiger historischer Grabungen, dass die Mineralisation über diese Streichtrendlänge fortbestehen sollte, und dies wird auch durch die vorläufigen Ergebnisse der laufenden geophysikalischen Untersuchung unterstützt, die ebenfalls darauf hinweisen, dass die Mineralisation in der Tiefe unterhalb der historischen Bohrungen fortbesteht. Bis dato wurde die Lagerstätte in 49 historischen Bohrlöchern abgegrenzt; das Programm geht von der bekannten

DDH	Easting	Northing	Elevation	azimuth	dip	depth	FROM	TO	WIDTH (m)	Au_ppm	Ag_ppm	Cu_%	Pb_%	Zn_%
IN001	653980	4171454	207	172	-50	113.2	24.3	28.3	4.0	0.05	11.50	0.07	1.68	3.40
IN001							32.3	35.1	2.8	0.04	12.92	0.02	3.79	7.50
IN004	654074	4171521	205	172	-50	162.4	62.55	70.00	7.45	0.49	90.13	1.67	6.01	11.49
incl.							64.55	67.20	2.65	1.08	206.38	3.76	15.29	28.81

Tabelle 1 aus Emeritas Pressemitteilung vom [13. August 2021](#).



Mineralisation aus und verläuft systematisch entlang des Streichens und neigungsabwärts, um eine NI 43-101-konforme Mineralressourcenschätzung für die Lagerstätte zu erstellen.

David Gower, P.Geo., CEO von Emerita, bemerkte: "Dies ist erst der Anfang dieses Projekts. Das Team ist begeistert von dem, was wir im Bohrkernlager sehen. Die laufende EM-Untersuchung (siehe Pressemitteilung vom 20. Juli 2021) liefert hervorragende Informationen, die bei der Auswahl der Bohrlöcher wertvoll sein werden, und die Daten deuten darauf hin, dass die Lagerstätten in der Tiefe weit über die derzeitigen Bohrungen hinausreichen. Das Unternehmen wird ein 3. Bohrgestänge einsetzen, sobald wir mit den Bohrungen in den Lagerstätten Romanera und/oder El Cura beginnen."

Gesundheit und Sicherheit

Die Mitarbeiter und Auftragnehmer des Unternehmens befolgen weiterhin alle Protokolle im Zusammenhang mit COVID 19, die für einen sicheren Betrieb erforderlich sind. Im Sommer wird es in diesem Gebiet sehr heiß, und aus Sicherheitsgründen betreibt das Unternehmen die Bohrgestänge nicht, wenn die Temperaturen 40 Grad Celsius übersteigen.

Qualifizierte Person

Die wissenschaftlichen und technischen Informationen in dieser Pressemitteilung wurden von Joaquin Merino, P.Geo., Präsident des Unternehmens und eine qualifizierte Person gemäß National Instrument 43-101 der Canadian Securities Administrators, geprüft und genehmigt.

Diese Pressemitteilung enthält „zukunftsgerichtete Informationen“ im Sinne der geltenden kanadischen Wertpapiergesetze. Zu den zukunftsgerichteten Informationen zählen unter anderem Aussagen über die Mineralisierung des Projekts Iberia Belt West (das „Projekt“), einschließlich der Lagerstätte Infanta, die Aussichten des Projekts, den Zeitplan und die Ergebnisse des Bohrprogramms, die Fähigkeit des Unternehmens, eine NI 43-101-konforme Ressourcenschätzung durchzuführen, die Auswirkungen von Änderungen der Bergbaugesetze und -vorschriften, die Auswirkungen von COVID 19 und die zukünftigen Pläne des Unternehmens. Im Allgemeinen sind zukunftsgerichtete Informationen an der Verwendung von zukunftsgerichteten Begriffen wie „plant“, „erwartet“ oder „erwartet nicht“, „wird erwartet“, „budgetiert“, „geplant“, „schätzt“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „erwartet“ oder „erwartet nicht“ oder „glaubt“ oder Abwandlungen solcher Wörter und Phrasen zu erkennen oder besagen, dass bestimmte Aktionen, Ereignisse oder Ergebnisse „können“, „könnten“, „würden“, „könnten“ oder „werden“, „auftreten“ oder „erreicht werden“. Zukunftsgerichtete Informationen unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Aktivitäten, Leistungen oder Errungenschaften von

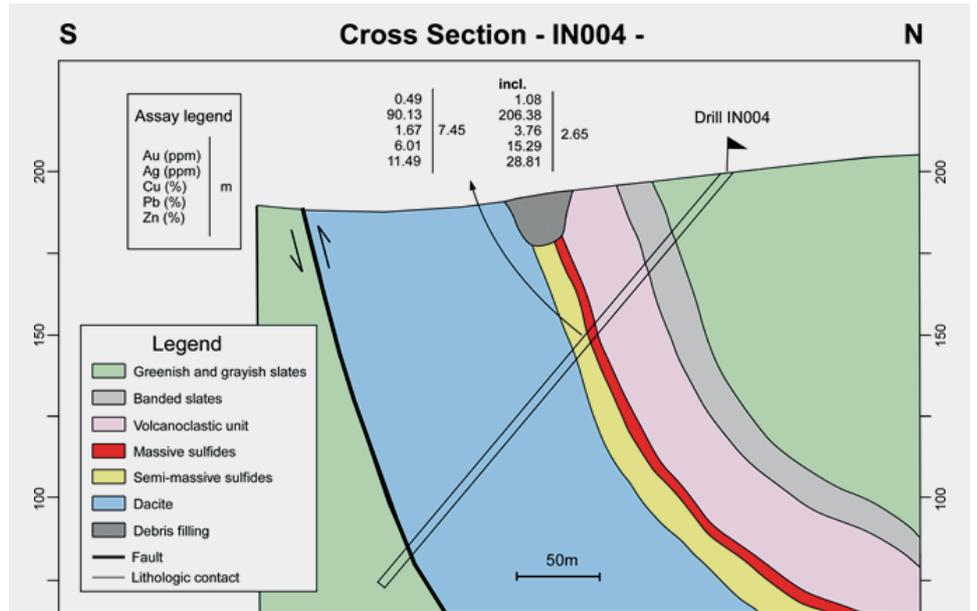


Abbildung 2 aus Emeritas Pressemitteilung vom 13. August 2021.

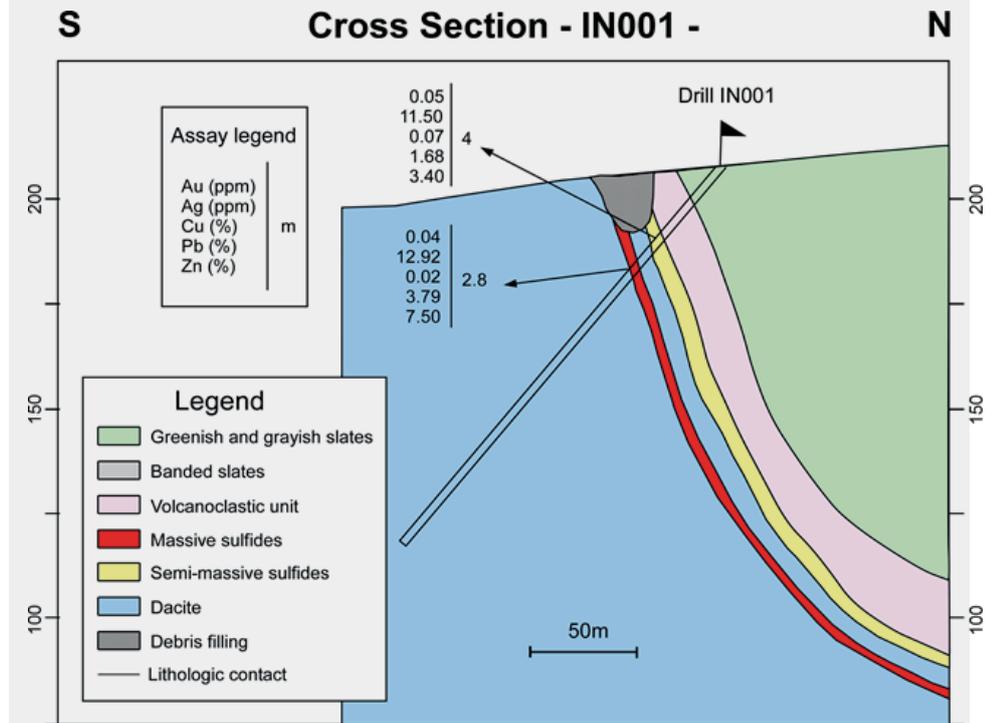


Abbildung 3 aus Emeritas Pressemitteilung vom 13. August 2021: "Querschnitt durch das Bohrloch IN001. Es ist wahrscheinlich, dass die Mineralisation in diesem Bohrloch durch eine teilweise Auslaugung aufgrund von Verwitterungsprozessen an der Erdoberfläche beeinträchtigt wurde, da sie sich in einer vertikalen Tiefe von etwa 15 m befindet, was durch uncharakteristisch niedrige Werte, insbesondere für Silber, nahegelegt wird. Das Bohrloch durchteufte 2 Zonen, die durch einen schwächer mineralisierten Abschnitt getrennt sind. Der gesamte Abschnitt von 24,3 m bis 35,1 m enthält 3,51% Zink und 1,76% Blei über 10,8 m..."

Emerita wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen zukunftsgerichteten Informationen zum Ausdruck gebracht oder impliziert werden, einschließlich, aber nicht beschränkt auf: allgemeine geschäftliche, wirtschaftliche, wettbewerbsbezogene, geopolitische und soziale Ungewissheiten; die tatsächlichen Ergebnisse der laufenden Explorationsaktivitäten; Risiken in Verbindung mit dem Betrieb in ausländischen Rechtssystemen; die Fähigkeit, die erworbenen Liegenschaften erfolgreich zu integrieren; ausländische Betriebsrisiken; und andere Risiken, die der Bergbauindustrie eigen sind. Obwohl Emerita versucht hat, wichtige Faktoren zu identifizieren, die dazu führen könnten, dass

die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in den vorausschauenden Informationen enthaltenen abweichen, kann es andere Faktoren geben, die dazu führen, dass die Ergebnisse nicht wie erwartet, geschätzt oder beabsichtigt ausfallen. Es kann nicht garantiert werden, dass sich solche Informationen als zutreffend erweisen, da die tatsächlichen Ergebnisse und zukünftigen Ereignisse erheblich von den in solchen Aussagen erwarteten abweichen können. Dementsprechend sollten die Leser nicht zu sehr auf zukunftsorientierte Informationen verlassen. Emerita verpflichtet sich nicht, zukunftsgerichtete Informationen zu aktualisieren, außer in Übereinstimmung mit den geltenden Wertpapiergesetzen.



AZNALCÓLLAR – LOS FRAILES

Das **Aznalcóllar-Zink-Blei-Kupfer-Silber Projekt** umfasst 2 ehemals produzierende Tagebauminen: **Aznalcóllar** ("Corta Aznalcóllar", 1975-1996) und **Los Frailes** ("Corta Los Frailes"; 1995-2001), wobei letztere aufgrund einer Kombination aus niedrigen Zinkpreisen und einem schlimmen [Dammbruch](#) (1997) geschlossen wurde.

Der damalige Betreiber, der schwedische Bergbaugigant **Boliden**, und die Regierung rehabilitierten den Standort anschließend. Boliden verließ Spanien schließlich und gab das Projekt an die spanische Regierung zurück. Aufgrund der Forderungen der örtlichen Bevölkerung nach Arbeitsplätzen schrieb die Regierung eine öffentliche Ausschreibung zur Wiedereröffnung der Mine aus. Die Ausschreibung wurde von allen politischen Parteien einstimmig unterstützt.

Im Jahr **2014** nahm Emerita an dem Ausschreibungsverfahren teil, das in 2 Phasen durchgeführt wurde: Die erste war eine finanzielle Qualifikationsrunde, woraufhin Emerita und Minorbis die einzigen Unternehmen waren, die sich für die zweite Runde qualifizierten, die einen detaillierten technischen Plan für die Entwicklung des Projekts erforderte. Emerita erstellte einen vollständigen Minenplan, einen Umweltmanagementplan, einen Wassermanagementplan (der von den Wasserbehörden des Bundes genehmigt wurde) und öffentliche Anhörungen in der Gemeinde. Emerita hat ca. \$1 Mio. USD für technische Studien und andere Unterlagen (fast 10.000 Seiten) im Zusammenhang mit der Projektausschreibung ausgegeben.

Im Jahr **2015** wurde die Ausschreibung mit einem sehr knappen Vorsprung gewonnen: Das Angebot von Minorbis wurde als Sieger ausgewählt.

Nach Prüfung der Einzelheiten focht Emerita die Entscheidung an und erstattete Anzeige wegen Korruption gegen die Jury. Nach spanischem Recht muss bei einer Straftat in einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren der Zuschlag annulliert werden, und die Ausschreibung geht an den nächsten qualifizierten Bieter. Da Emerita glaubt, **der einzige andere qualifizierte Bieter** zu sein, hofft das Unternehmen, den offiziellen Zuschlag für das Projekt zu erhalten.



Corta Aznalcóllar: "Dieser Tagebau wurde von Oktober 1975 bis Juni 1996 abgebaut... Nach Beendigung des Abbaus wurde es als Deponie für den benachbarten Los Frailes Tagebau genutzt. Nach dem Dammbruch im Jahr 1998 wurde der Schlamm, der bei der Reinigung des Guadiamar-Flusses anfiel, in der Grube deponiert. In der Folgezeit wurde sie mit Material aus der Reinigung einiger geringwertiger Erzbestände gefüllt und diente auch als Teil des Wasserreinigungskreislaufs vor der Einleitung in den Fluss. Gegenwärtig ist die Grube teilweise mit Kontaktwasser, Abraum und geringwertigen Materialien aus Los Frailes sowie mit Schlamm aus der Reinigung des Abraumdammes gefüllt." ([Quelle](#))



Corta Los Frailes: "Nach dem Ende des Erzabbaus im Aznalcóllar Tagebau wurde im September 1995 der Los Frailes Tagebau eröffnet, die bis 2001 in Betrieb blieb, als die Abbautätigkeit aufgrund des Verfalls der Metallpreise endgültig eingestellt wurde. Der Los Frailes Betrieb wurde eingestellt, ohne dass der Abbau des Erzes aus der Lagerstätte, die derzeit mit Abfluss- und Regenwasser geflutet ist, abgeschlossen wurde. Da der Tagebau bereits früher in Betrieb genommen wurde, sind einige der erforderlichen Infrastrukturen und Einrichtungen bereits vorhanden, sodass für die Inbetriebnahme weniger Zeit benötigt wird." ([Quelle](#))

Der Präsident von Emerita, Joaquin Merino (P.Geo), erklärte im Juli 2021:

"Wir treten jetzt in die letzte Phase dieser juristischen Odyssee ein. Die jahrelangen Ermittlungen sind abgeschlossen, die Verbrechen sind schwerwiegend, es wird erwartet, dass der Richter in naher Zukunft einen Verhandlungstermin festlegt, und aufgrund der Beweise und zahlreicher bisheriger Entscheidungen der spanischen Gerichte sind wir zuversichtlich, dass die Angeklagten eines oder mehrerer Verbrechen für schuldig befunden werden."

Der CEO von Emerita, David Gower (P.Geo), fügte hinzu:

"Dies ist ein wichtiges Ergebnis im Hinblick auf den Aznalcóllar-Prozess und damit auch auf die endgültige Vergabe der öffentlichen Ausschreibung. Emerita ist gut positioniert, um sofort mit der Entwicklung dieses Tier-1- [Weltklasse-] Projekts zum Nutzen der Gemeinde und aller Beteiligten zu beginnen. Mit dieser endgültigen Entscheidung des Gerichts Nr. 3 von Sevilla stimmen alle Ebenen der Justiz, die in den letzten 7 Jahren an den Anhörungen beteiligt waren, in Bezug auf die Anklage wegen



der Begehung von Straftaten im Zusammenhang mit der Vergabe der öffentlichen Ausschreibung überein. Wichtig ist auch, dass klargestellt wird, dass der andere Bieter [Minorbis] von dem Verfahren hätte ausgeschlossen werden müssen, wie die Tatsache zeigt, dass eine Reihe der Anklagepunkte darauf zurückzuführen ist, dass es zugelassen wurde, obwohl es die in den Ausschreibungsbedingungen geforderten Kriterien nicht erfüllte. In Anbetracht dessen ist Emerita der einzige qualifizierte Bieter. Damit ist das Verfahren einen Schritt näher an seinem Abschluss. Nach Angaben von Rechtsberatern in Spanien ist es sehr selten, dass ein Verfahren in Spanien in diese letzte Phase eintritt und nicht mit einer Verurteilung endet. Die Anwälte weisen auch darauf hin, dass diese Phase in der Regel kein langwieriger Prozess ist, da die Ermittlungen abgeschlossen sind und keine weiteren Beweise vorgelegt werden können und Rechtsmittel zur Verzögerung des Prozesses nicht mehr zulässig sind.“

Die ehemals produzierenden Minen von Aznalcóllar (Minas de Aznalcóllar) befinden sich in der Nähe der Stadt Aznalcóllar am östlichen Ende des Iberischen Pyritgürtels im Südwesten Spaniens (Provinz Huelva, Region Andalusien) und etwa 40 km westlich der Großstadt Sevilla. Die Aznalcóllar-Minen befinden sich zwischen 2 anderen großen Lagerstätten: Cobre Las Cruces, 10 km entfernt, die sich in der Produktion befindet, und Riotinto, 50 km entfernt, wo ebenfalls im Tagebau gefördert wird.

“Der Aznalcóllar Erzkörper wurde 1956 entdeckt und 1979 von Andaluza de Piratas, S.A. (Apirsa), einem Unternehmen der Banco Central S.A., in Betrieb genommen (Eptisa, 1998). Boliden kaufte Apirsa im Jahr 1987. Ein zweiter Erzkörper mit dem Namen Los Frailes mit mehr als 70 Mio. t Erz wurde dann entdeckt und kurz darauf abgebaut.“ ([Quelle](#))

Auszüge aus einem Dossier der Junta de Andalucía (2014; frei aus dem Spanischen übersetzt):

Bei der Eröffnung der Los Frailes Mine im Jahr 1995 wurden die Anfangsressourcen auf **71 Mio. t mit durchschnittlich 0,34% Kupfer, 2,18% Blei, 3,86% Zink und 60 ppm [60 g/t] Silber** geschätzt (Quelle: Boliden Apirsa, S.L.). Die von Boliden Apirsa S.L. für die Eröffnung dieser Mine geschätzten wirtschaftlichen Reserven belaufen sich auf etwa **47,37 Mio. t**



“Die Nachricht von der [Aznalcóllar-] Abraumkatastrophe führte dazu, dass der Wert von Boliden an der Börse von Toronto innerhalb von 5 Tagen um 28% sank. Es hieß, die Finanzmärkte würden Boliden für die Katastrophe und die Erklärung des Unternehmens, mit der Zahlung von Entschädigungen zu warten, bis die Gerichte entschieden haben, “abstrafen“. Später startete Boliden über das Internet eine Informationskampagne über die Aufräumarbeiten, worauf die Märkte gut reagierten und der Aktienwert um 4,92% stieg. Der Aktienkurs erreichte einen Tiefstand von \$9,05 und erholte sich bis auf \$9,60. Ihr Höchststand war \$12,45 in den Tagen vor dem Vorfall gewesen.“ ([Quelle](#))



mit durchschnittlich 0,35% Kupfer, 2,17% Blei, 3,82% Zink und 60 g/t Silber. Nach den Informationen, die das Unternehmen den Behörden im Jahr 2000 vorgelegt hat, würden am Ende des Abbaus noch 37 Mio. t Erz mit einem Gehalt von 0,35% Kupfer, 2,17% Blei, 3,82% Zink und 60 g/t Silber abgebaut werden können. Die gewonnene Erzproduktion wäre das Ergebnis eines Tagebaubetriebs, der nach 6 Entwicklungsphasen (einer anfänglichen Räumung und 5 aufeinanderfolgenden Rückzügen) zu einem Tagebau von 1.400 m Länge, 900 m Breite und 350 m Tiefe geführt hätte... Nach den Informationen, die das Unternehmen der Junta de

Andalucía zur Verfügung gestellt hat, ist belegt, dass nur die ersten beiden Phasen des Tagebaus durchgeführt worden wären und dass nicht das gesamte Erz der zweiten Phase, die derzeit am unteren Ende des Tagebaus zugänglich ist, abgebaut worden wäre. Andererseits hätte die Gewinnung des Bergematerials aus der dritten Phase des Abbaus (Abraum) nur geringfügig begonnen... In der letzten Betriebsphase der Minen von Aznalcóllar bestand die Aufbereitung des Erzes in der Differentialflotation von Kupfer, Blei und Zink. Nach einer Zerkleinerung bei 17 µm wurden 3 verschiedene Konzentrate gewonnen, die nach Angaben der Verwaltung



im Jahr 2000 einen Gehalt von 19,1% Kupfer, 46,3% Blei und 45,7% Zink aufwiesen. In den letzten Betriebsjahren wurden Cu-Pb- und Pb-Zn-Flotationsverfahren getestet, wobei die Versuche in der Pilotanlage positive Ergebnisse erbrachten. Das Ende der Minentätigkeit verhinderte die Fortführung dieser Versuche. Flotationsverfahren waren bei der Aufkonzentrierung von komplexen Sulfiden im Iberischen Pyritgürtel am weitesten verbreitet. Sie werden auch heute noch in einigen der in Betrieb befindlichen Minen eingesetzt: Aguas Teñidas und Aguablanca.

Aus Bolidens [Jahresbericht](#) (1997):

Das Erreichen der vollen Produktion in der Los Frailes Zinkmine von Boliden Apirsa in Südspanien war die wichtigste Errungenschaft der Minenaktivitäten des Unternehmens im Jahr 1997. Der Tagebau nahm Anfang 1997 die Produktion auf und erreichte zum Jahresende die geplante Jahresproduktion von 4 Mio. t Erz. Es wird für 1998 erwartet, daß Los Frailes 125.000 t Zink in Konzentraten sowie 4.700 t Kupfer, 48.000 t Blei und 3 Mio. Unzen Silber in Konzentraten produzieren wird. Los Frailes grenzt an die erschöpfte Aznalcóllar Zink-Tagebauminne, etwa 45 km westlich von Sevilla. Boliden schloss die Aznalcóllar-Mine Ende 1996 nach 19 Betriebsjahren und nutzt einen Großteil der vorhandenen Infrastruktur für den Betrieb von Los Frailes.

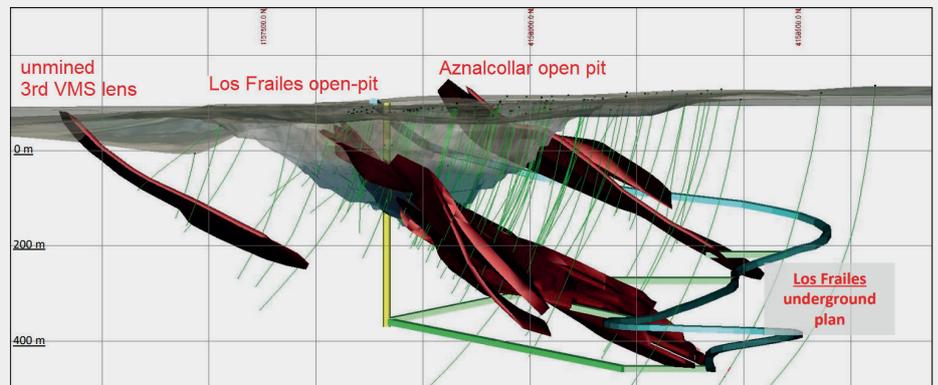
Um die erhöhte Fördermenge der Los Frailes Mine zu verarbeiten, wurde die bestehende Konzentratorkapazität von 2,3 Mio. t auf 4 Mio. t erweitert und wird bis zum Jahr 2000 auf 4,2 Mio. t weiter ausgebaut. Zu den wesentlichen Änderungen an der Verarbeitungsanlage gehören die Einführung einer vollständig autogenen Mahlung und die Installation größerer Reflotationszellen mit 100 Kubikmetern. Die Gesamtkapitalkosten für die Los Frailes Mine und die Erweiterung des Konzentrators beliefen sich auf \$167 Mio. USD.

Aus Bolidens [Jahresbericht](#) (1998):

In Spanien hat die Los Frailes Zinkmine, die unserer Tochtergesellschaft Boliden Apirsa SL (Apirsa) gehört, im 4. Quartal 1997 ihre Auslegungskapazität erreicht. Los Frailes hat die Kapazität, 4 Mio. t Erz zu verarbeiten und etwa 125.000 t Zink und 3 Mio. Unzen Silber pro Jahr zu produzieren. Der Betrieb verlief im ersten Quartal 1998 planmäßig. Am 25. April 1998 führte jedoch ein



Die Absetzteiche ("tailings ponds") bei den Aznalcóllar Minen sind aufgrund des Betriebs einer großen Tagebauminne (Los Frailes) enorm umfangreich und können mit einem Untertagebau erheblich verkleinert werden, wodurch das Risiko künftiger Dambrüche minimiert wird. Bolidens Minenplan für Los Frailes beinhaltete einen niedriggradigen, aber großen Tagebau mit einer historischen Ressourcenschätzung* von 71 Mio. t @ 3,86% Zn, 2,18% Pb, 0,34% Cu + 60 g/t Ag. Emeritas Überprüfung der historischen Bohrdaten deutet auf die mögliche Existenz eines höhergradigen Teils der Ressource hin, der schätzungsweise* 20 Mio. t @ 6,65% Zn, 3,87% Pb, 0,29% Cu + 84 g/t Ag enthält ("offen für Erweiterung"). In den Unterlagen, die für das öffentliche Ausschreibungsverfahren eingereicht wurden, schlug Emerita vor, **zunächst den höhergradigen Teil der Lagerstätte mit Untertagebauverfahren abzubauen**. Vorteile: Keine riesigen Abraumhalden und Absetzteiche, die Abfälle werden als Füllmaterial in den Untergrund zurückgeführt, geringere Investitionskosten, kleinere Verarbeitungsanlage.



Average Ore Thickness = 18m

Der hochgradige Anteil von 20 Mio. t der historischen Ressource* befindet sich vollständig in der Lagerstätte Los Frailes (Mitte). Die ehemals produzierende Lagerstätte Aznalcóllar (rechts) und eine 3. Lagerstätte (unbenannt) sind **ebenfalls noch offen und bieten Potential**. Die Lagerstätte beist im Tagebau aus und bleibt in geringer Tiefe offen. Die Mächtigkeit der Lagerstätte liegt zwischen 30-90 m. Der mächtigste Abschnitt des Erzkörpers liegt in einer Tiefe von weniger als 150 m ab der Erdoberfläche. Sowohl die Los Frailes Lagerstätte als auch die zuvor abgebaute Aznalcóllar Lagerstätte können durch Bohrungen in der Tiefe weiter vergrößert werden, da die historischen Bohrungen in 1. Linie auf die durch den Tagebau erreichbaren Tiefen beschränkt waren. (Quelle)*Eine qualifizierte Person gemäß NI 43-101 hat im Auftrag von Emerita keine ausreichende Arbeit geleistet, um die historische Schätzung als aktuelle Ressource zu klassifizieren, und Emerita behandelt die historische Schätzung nicht als aktuelle Ressource oder Reserve. Bei der Ressourcenschätzung handelt es sich um eine historische Schätzung, auf die man sich nicht verlassen sollte. Erhebliche zusätzliche Bohrungen und damit verbundene Arbeiten wären erforderlich, um die Schätzung zu einer aktuellen Mineralressource gemäß NI 43-101 zu machen. Eine Zusammenfassung der historischen Ressourcenschätzung ist auf der Website der andalusischen Regierung in einem vom früheren Betreiber des Projekts Aznalcóllar erstellten Bericht mit dem Titel "Proyecto de Explotacion Yacimiento Los Frailes, Memoria Andaluza de Piratas, Boliden-Apirsa, Octubre 1994" verfügbar, ebenso wie spätere Aktualisierungen der Ressourcenschätzung, die letzte aus dem Jahr 2000. (Quelle)

Bruch des Absetzbeckendamms in der Mine dazu, dass Abgänge und Absetzwasser in die nahegelegenen

Flusskanäle Agrio und Guadiamar und die umliegenden Gebiete gelangten. Der Betrieb wurde sofort eingestellt.



Blick auf die östliche Halde von Aznalcóllar aus dem neuindustrialisierten Gebiet. ([Quelle](#))

Auszüge aus [“The 1998 dam breach at the Los Frailes mine in Spain”](#) (Boliden):

Im April 1998 ereignete sich ein Dambruch im Absetzbecken der Los Frailes Mine in Spanien, das damals im Besitz der Boliden-Tochtergesellschaft Boliden Apirsa S.L. (“Apirsa“) war. Boliden ist in eine Reihe von Streitigkeiten und Gerichtsverfahren verwickelt, die sich aus dem Unfall in der Mine ergeben...

Der Minenbetrieb wurde sofort eingestellt und alle verfügbaren internen Ressourcen wurden mobilisiert, um das betroffene Gebiet zu säubern, den Schaden zu begrenzen und die natürliche Landschaft wiederherzustellen. Das Gebiet wurde von Apirsa in Zusammenarbeit mit der Zentralregierung und der lokalen Regierung (Junta de Andalucía) gesäubert. Die 3 Parteien beschlossen sofort, jeweils ein Drittel des Gebiets zu reinigen. Apirsa verpflichtete sich, das der Mine am nächsten gelegene Gebiet (0-12 km) zu übernehmen, in dem etwa 70-80% des Abraumsandes abgelagert worden waren.

Über die Kosten der Sanierung wurde keine Einigung erzielt. Bis Ende 1998 war der größte Teil des Gebietes gereinigt. Die Gesamtkosten von Apirsa im Zusammenhang mit dem Dambruch-Unfall beliefen sich auf etwa 115 Mio. EUR.

Die Produktion in der Mine wurde 1999 wieder aufgenommen, aber der Unfall führte zu erhöhten Produktionskosten und anderen betrieblichen Problemen, die in Verbindung mit den niedrigen Metallpreisen dazu führten, dass der Minenbetrieb nach 2 Jahren eingestellt wurde und Apirsa eine “suspensión de pagos“, eine Form des Vergleichsverfahrens, beantragte. Der Vergleich wurde im Oktober 2002 geschlossen, als mehr als 250 Gläubiger gemäß der Vereinbarung bezahlt wurden. Die Los Frailes Mine befindet sich nun im Besitz der



Blick auf das ehemalige Industriegebiet von Aznalcóllar (“Mineralogische Anlage“), Abflussbecken und der restaurierte Absetzbecken-Damm im Hintergrund (für die Verarbeitung von Material aus Los Frailes; [Quelle](#))



Blick auf die Wasseraufbereitungsanlage von Aznalcóllar (die für den Betrieb von Los Frailes genutzt wird; [Quelle](#))

lokalen Regierung, und Apirsa ist seit 2005 von sich aus Gegenstand eines Liquidationsverfahrens.

Nach dem Dambruch leitete die Staatsanwaltschaft eine strafrechtliche Untersuchung ein, bei der festgestellt wurde, dass der Unfall durch Konstruktions- und Ausführungsfehler am Damm und nicht durch das Vorgehen von Apirsa beim Betrieb der Mine verursacht wurde. Es bestand kein Verdacht auf ein Verbrechen, und die Staatsanwaltschaft erhob keine Anklage gegen Apirsa.

Nach dem Ergebnis der strafrechtlichen Ermittlungen leitete Apirsa 2002 eine Schadensersatzklage gegen die für die Planung und den Bau des Staudamms verantwortlichen Unternehmen und deren Versicherungsgesellschaften ein. Der spanische Oberste Gerichtshof wies die Klage von Apirsa im Januar

2012 jedoch endgültig ab. Das spanische Umweltministerium forderte Apirsa zur Zahlung von rund 45 Mio. EUR auf. Die Klage wurde 2004 in höchster Instanz bestätigt, und Apirsa wurde zur Zahlung von rund 45 Mio. EUR für die Sanierungskosten der Behörden sowie für Schadenersatz und Geldbußen verurteilt.

Daraufhin leitete Apirsa im Januar 2005 ein Insolvenzverfahren ein, um eine koordinierte und geordnete Schließung des Unternehmens zu gewährleisten... Die Junta de Andalucía fordert Schadensersatz sowohl von Boliden Apirsa S.L., die zum Zeitpunkt des Unfalls Eigentümer und Betreiber der Mine war und sich seit 2005 im Liquidationsverfahren befindet, als auch von Boliden BV und Boliden AB in ihrer Eigenschaft als direkte und indirekte Eigentümer von Boliden Apirsa S.L.



Auszüge aus [“Due Diligence Review of Smelter/Refinery Operations of Boliden AB”](#) (April 1997):

Das Aznalcóllar Gebiet blickt auf eine lange Bergbaugeschichte zurück, die bis 3.000 Jahre vor Christus zurückreicht. Die Aznalcóllar Lagerstätte wurde 1956 von der Firma Peñaroya entdeckt. Im Jahr 1960 erwarb das Unternehmen Andaluza de Piritas SA (Apirsa), das sich im Besitz der Banco Central SA befindet, die Rechte an den 612 Hektar großen Minenkonzessionen und führte zwischen 1969 und 1974 die Untersuchungs- und Durchführbarkeitsphase durch. Die Abraumbeseitigung und der Bau der Anlagen begannen 1975, und 1979 wurde die Produktion von 2 Mio. t komplexem Pyrit-Erz und 1,4 Mio. t pyritischem Chalkopyrit-Erz pro Jahr aufgenommen.

Boliden AB erwarb Apirsa im Dezember 1987, als die verbleibende Lebensdauer des Aznalcóllar-Tagebaus nur noch 4 Jahre betrug und die Schließung für 1992 geplant war. Bis Ende 1990 hatte das Unternehmen “measured” Ressourcen von 70 Mio. t im Los Frailes Erzkörper bewertet und die Betriebsdauer des Aznalcóllar Tagebaus bis Ende 1996 verlängert.

Die Los Frailes Lagerstätte ist weder in der Tiefe noch nach Westen hin geschlossen worden. Die mineralische Zonierung deutet darauf hin, dass mindestens die Hälfte der Lagerstätte noch nicht erprobt ist. Schwerkraft- und EM-Vermessungen deuten auf die gleiche Schlussfolgerung hin. Ein Explorationsbohrprogramm zur Exploration der Tiefenausdehnung der Massivsulfidzone ist im Gange. Die konzeptionelle Planung für einen möglichen Untertagebau unterhalb der Grubensohle wird ebenfalls untersucht...

Der Erzkörper verläuft in Ost-West-Richtung und hat eine untersuchte Streichlänge zwischen 400 m auf der +45-m-Sohle und über 1.000 m auf der -200-m-Sohle. Er ist nach Westen hin offen. Die Neigung beträgt in den oberen Abschnitten 40 bis 50 Grad nach Norden und flacht in der Tiefe auf 30 bis 40 Grad ab. Der Erzkörper wurde von 45 m über dem Meeresspiegel bis -300 m unter dem Meeresspiegel erbohrt und ist in der Tiefe weiterhin offen. Der Erzkörper ist im Allgemeinen in den oberen Bereichen dünner und wird in der Tiefe bis zu einem Maximum von etwa 90 m dicker.

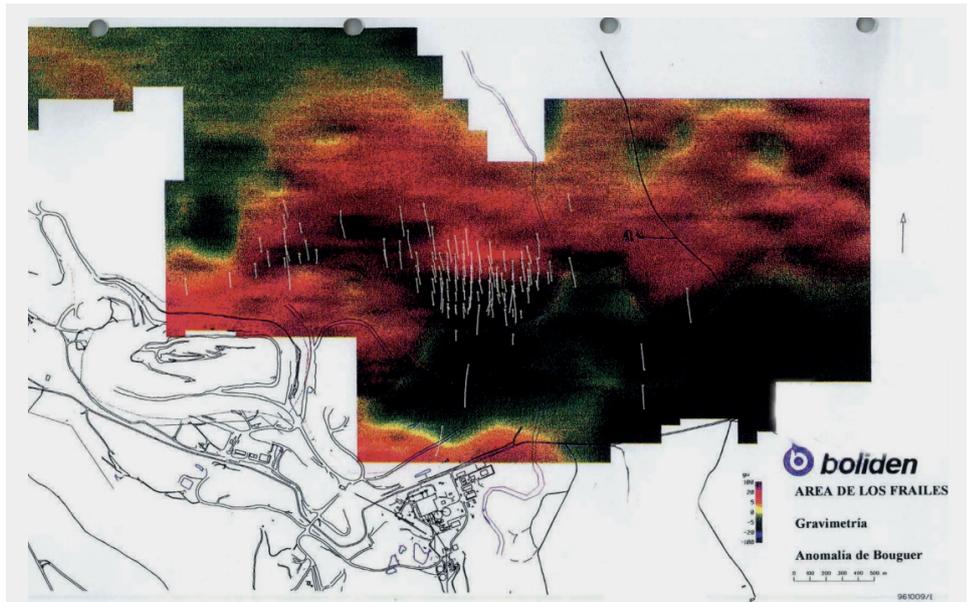
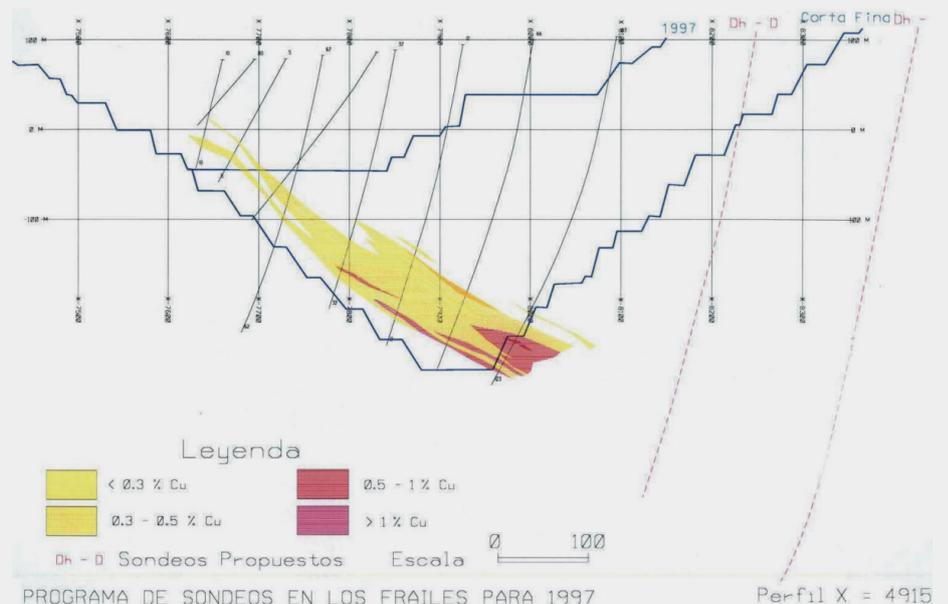


Figura. 8. La anomalía gravimétrica de Los Frailes indica un depósito más grande que el incluido en la primera investigación.

Der Text der obigen Abbildung (1997) wurde frei aus dem Spanischen übersetzt: “Die gravimetrische Anomalie bei Los Frailes deutet auf eine größere Lagerstätte hin, als bei der ersten Untersuchung erwartet wurde.” (Quelle)



Los Frailes – niedriggradiges Kupfer im Tagebau, aber hochgradiges Kupfer für den Untertagebau: “Der Erzkörper von Los Frailes wurde bis zu einer maximalen Tiefe von 350 m erbohrt und ist in der Tiefe und entlang des Streichens in Richtung Osten offen, wobei die Anomalien der Schwerkraft- und EM-Untersuchungen auf ein Potential für eine erhebliche Steigerung der “measured” Ressourcen hinweisen. Für 1997 plant Boliden 6 Kernbohrungen mit einer Gesamtlänge von ca. 3.500 m mit dem Ziel, neue Ressourcen zu identifizieren, die untertage abgebaut werden können. Das Explorationsziel beträgt 4,5 Mio. t mit 4% Kupfer und 6% Zink.” (1997; Quelle)

Die Datenbank bei Los Frailes umfasst 31.000 m Bohrungen in 105 Kernbohrlöchern auf etwa 50 m langen Abschnitten. Die Bohrlochabstände auf den Abschnitten reichen von 25 bis 160 m, wobei der Durchschnitt bei etwa 70 m liegt. Die Massivsulfidabschnitte der Bohrkerne der Löcher 11 bis 105 wurden geviertelt und auf Silber, Blei, Zink und Kupfer untersucht...

In den Bohrlöchern 1 bis 10 wurden keine Silberproben entnommen...

Die gesamten “measured” Ressourcen werden von Boliden AB mit 71 Mio. t mit durchschnittlich 60 g/t Silber, 3,85% Zink, 2,09% Blei und 0,34% Kupfer angegeben. Die gesamten gemeldeten Erzreserven für Los Frailes zum 1. Januar 1997 sind: “Proven” Erzreserven: 46,4 Mio. t mit 60 g/t Silber, 2,2% Blei, 3,8% Zink und 0,3% Kupfer... Zusätzliche Ressourcen werden wie folgt angegeben: “Measured” und “Indicated” Ressourcen: 30 Mio. t mit 60 g/t Silber, 0,3% Kupfer, 3,6% Zink, 2,2% Blei.



Auszüge aus Bolidens "Preliminary Prospectus" (30. April 1997):

Boliden Apirsa SL (Apirsa): Boliden erwarb Apirsa im Jahr 1987. Zum Zeitpunkt der Übernahme baute Apirsa den kürzlich (1996) erschöpften Aznalcollar-Erzkörper ab. Unmittelbar nach der Übernahme begann Boliden mit der Erkundung der Minengrundstücke von Apirsa.

Ende 1988 entdeckte Boliden den Los Frailes Erzkörper, der sich einen Kilometer östlich der Aznalcollar Mine befindet. Eine Machbarkeitsstudie wurde 1991 in Angriff genommen, und 1995 wurde eine Produktionsentscheidung getroffen.

Die Produktion in der Los Frailes Mine wurde im Februar 1997 aufgenommen, und für 1998 ist eine Produktion von 4 Mio. t Erz pro Jahr geplant.

Im Rahmen der Erschließung des Los Frailes Erzkörpers ist Apirsa dabei, seine bestehende Verarbeitungsanlage zu modernisieren und zu erweitern, um die Gewinnungsraten und die Betriebseffizienz zu verbessern.

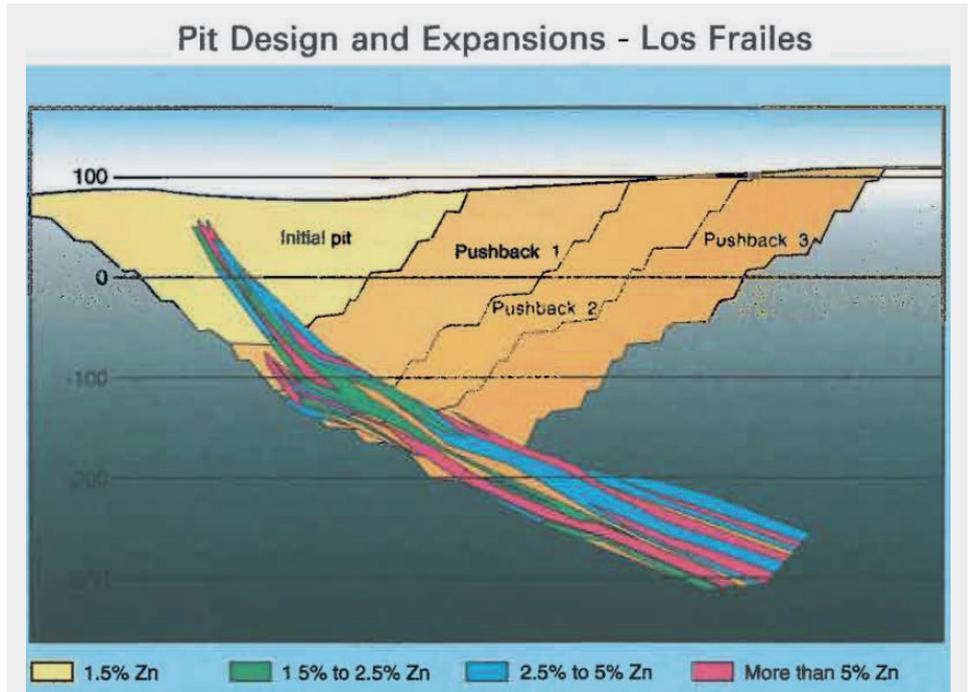
Apirsas Kapitalausgaben, um die Los Frailes Mine in Produktion zu bringen und die bestehende Verarbeitungsanlage zu verbessern, werden sich voraussichtlich auf etwa \$163 Mio. USD belaufen, von denen bis zum 31. März 1997 etwa \$130 Mio. USD ausgegeben wurden. Ungefähr 20% dieser Ausgaben werden durch Entwicklungszuschüsse der spanischen Regierung finanziert.

Im Jahr 1996, dem letzten Betriebsjahr, entfielen auf die Erze der Aznalcollar-Mine die folgenden Anteile an der Primärmetallproduktion von Boliden: Zink 29%, Kupfer 8%, Blei 13% und Silber 11%.

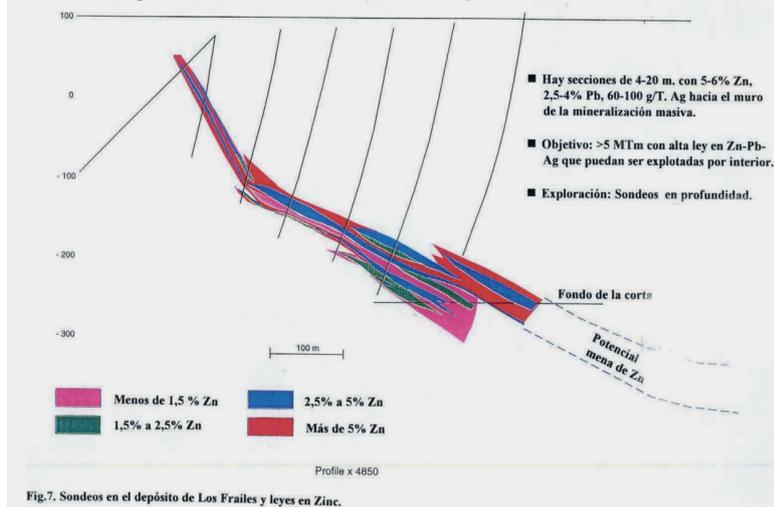
Apirsa betreibt eine Tagebaumine. Die Verarbeitungsanlage befindet sich direkt neben der Mine. Der Erzkörper verläuft in Ost-West-Richtung und hat eine untersuchte Länge von etwa 400 m in einer Tiefe von weniger als 45 m und über 1.000 m in einer Tiefe von mehr als 100 m.

Der Erzkörper neigt sich in den oberen Abschnitten in einem Winkel von 45-50 Grad nach Norden und flacht in der Tiefe auf 30-40 Grad ab.

Der Erzkörper wurde bis zur 300-m-Ebene gebohrt und ist in der Tiefe und nach Westen hin offen.



Der obige Querschnitt der Los Frailes Lagerstätte zeigt die Pläne von Boliden (1997), die VMS-Erzlinse mit einer "Anfangsgrube" abzubauen, die später mit 3 "Pushbacks" erweitert werden soll, um schließlich eine Tiefe von 300 m unter der Erdoberfläche mit einem hohen "Stripping-Ratio" / Abraumanteil (d.h. mit viel Abfallmaterial) zu erreichen. Um die Umweltrisiken großer Absetzteiche, die mit dem Tagebau verbunden sind, zu verringern, schlug Emerita in seinen Ausschreibungsunterlagen vor, den VMS-Körper mit Untertagebaumethoden abzubauen und so große Abraumhalden und den Aufbau großer Absetzteiche an der Oberfläche zu vermeiden (Abfälle und Absetzteiche werden als Schüttung in den Untergrund zurückgeführt), mit dem Ergebnis minimierter Umweltrisiken und geringerer CAPEX-Anforderungen, einschließlich kleinerer Verarbeitungsanlagen. **Der Text der nachstehende Abbildung (1997) wurde frei aus dem Spanischen übersetzt:**



"Es gibt 4-20 m Abschnitte mit 5-6% Zn, 2,5-4% Pb, 60-100 g/t Ag. Silber in Richtung der Wand der massiven Mineralisation. Ziel: >5 Mio. t mit hochgradigem Zn-Pb-Ag, das abgebaut werden kann. Exploration: Tiefenbohrungen" (Quelle)

Er ist in den oberen Abschnitten im Allgemeinen dünner und neigungsabwärts bis zu einer Tiefe von maximal 90 m dicker.

Das abgebaute Erz wird per Lkw zu einem Vorebrecher transportiert und über ein Förderband zur Apirsa-Mühle befördert. Der Los Frailes Erzkörper ist in der Tiefe und nach Westen hin offen. Derzeit sind Bohrungen im Gange, um die Erweiterung der Tiefe zu erproben und weitere Erzreserven abzugrenzen. Darüber hinaus könnte das 3 km östlich

gelegene Prospektionsgebiet Salome die östliche Fortsetzung des Los Frailes über die Verwerfung Los Frailes Erzkörpers darstellen. Die [Boliden Exploration]-Gruppe beabsichtigt auch, auf mehreren nahe gelegenen Grundstücken Explorationsarbeiten durchzuführen, darunter Tintillo, wo frühere geologische und geophysikalische Arbeiten, die 1988 von Apirsa durchgeführt wurden, die Existenz von etwa 2,5 Mio. t Mineralisation mit durchschnittlichen Gehalten von 6,5% Zink, 3% Blei, 0,7% Kupfer und 50 g/t Silber bestätigten.



NUEVO TINTILLO

Am **28. Mai 2021** wurde verkündet, dass Emerita eine öffentliche Ausschreibung für das Nuevo Tintillo Grundstück gewonnen hat:

“Emerita hat seine Landposition im Iberia-Gürtel erweitert und im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung das äußerst aussichtsreiche Grundstück Nuevo Tintillo erworben, das etwa 10 km vom Aznalcollar Grundstück in der Provinz Sevilla entfernt liegt.

Das Unternehmen hat die Unterlagen für Nuevo Tintillo bei der Minenbehörde in Sevilla eingereicht, sodass in den nächsten 2 Wochen die erforderliche 30-tägige “öffentliche Bekanntmachung” stattfinden wird.

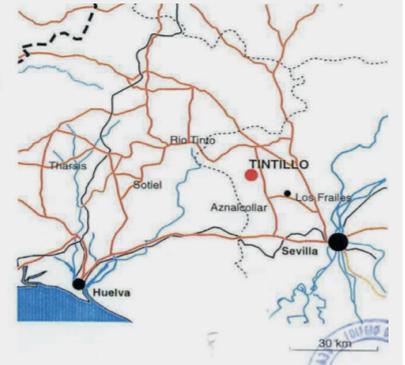
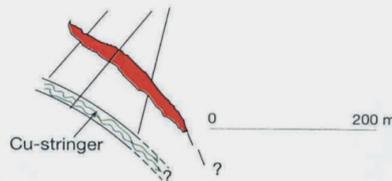
Dies ist der gleiche Ablauf, das vor kurzem für IBW und alle Explorationsprojekte in diesem Gebiet abgeschlossen wurde, bevor die Arbeitsprogramme genehmigt wurden. Aufgrund der Klassifizierung des Landstatus des Tintillo Projekts ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung nicht erforderlich, um Explorationsprogramme an diesem Standort durchzuführen.

Die Arbeiten von Emerita auf dem Grundstück befinden sich noch im Anfangsstadium und eine detailliertere Zusammenfassung des Potentials wird vorgelegt werden, sobald die Zusammenstellung der historischen Daten abgeschlossen ist.

Das Unternehmen besitzt einen 100% Projektanteil an Nuevo Tintillo, das zahlreiche Basismetallvorkommen aufweist (siehe Abbildung), darunter mehrere kleine historische Tagebaue, von denen einige Berichten zufolge hohe Kupfer-Gehalte aufweisen (Pinedo Vara et al.).

TINTILLO

- 20 Km. por carretera desde Aznalcollar
- Reservas indicadas: 2,5 MTm. Con 0,7% Cu, 6,5% Zn, 3,0% Pb, 50g Ag
- Una extensión in el Oeste con anomalías geofísicas que no han sido comprobadas por sondeos
- Mineralización “stringer” de Cu indica otra lente en profundidad ?
- Objetivo: > 5 MTm.
- Programa: Sondeos y geofísica en sondeos.



Text der obigen Abbildung (1997), frei aus dem Spanischen übersetzt: “20 km auf der Straße von Aznalcollar entfernt. “Indicated“ Reserven: 2,5 Mio. t @ 0,7% Cu, 6,5% Zn, 3% Pb, 50 g/t Ag. Eine Erweiterung nach Westen mit geophysikalischen Anomalien, die noch nicht durch Bohrungen getestet wurden. “Stringer“-Kupfermineralisation deutet auf eine weitere Erzlinse in der Tiefe hin? Ziel: >5 Mio. t. Programm: Bohrungen und geophysikalische Untersuchungen in Bohrlöchern.” ([Quelle](#))

Das Projekt wurde bisher nicht mit modernen Explorationstechniken erkundet.

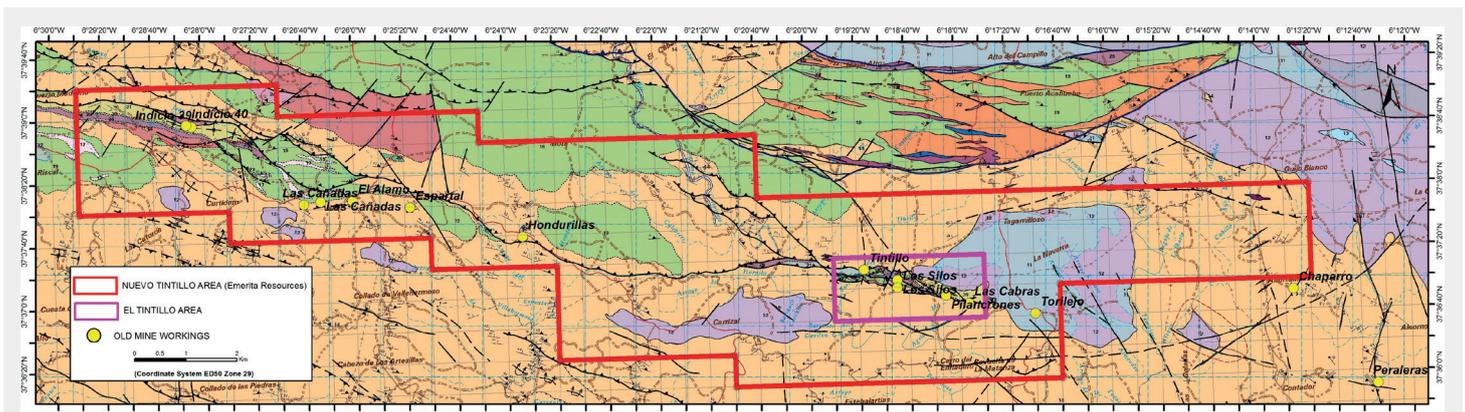
Das Projekt erstreckt sich etwa 23 km in Ost-West-Richtung entlang eines gut definierten Mineralisationshorizonts und bis zu 5 km in Nord-Süd-Richtung.

Es umfasst insgesamt 8.960 Hektar in 289 Claims. Es gibt mindestens 8 bekannte mineralisierte Zonen innerhalb des Projekts, die auf historischen Minen- und Explorationsarbeiten basieren.“

Laut [“Historic Landscapes of the Guadiamar River basin \(Seville\): Mining and metallurgy in the easternmost area of the Iberian Pyritic Belt”](#) (2014; translated loosely from Spanish):

“In der Gemeinde Aznalcóllar (Sevilla) gibt es eine Massivsulfidmineralisation (ausgebeutet durch die Minen Caridad und Aznalcóllar), die traditionell als das östliche Ende des Iberischen Pyritgürtels des

südportugiesischen geologischen Gebiets angesehen wird. Darüber hinaus gibt es weitere kleinere komplexe Sulfidmineralisationen, die jedoch aus alter wirtschaftlicher Sicht von Bedeutung sind, wie die Minen La Zarcita und El Tintillo, die an der Erdoberfläche durch das Vorhandensein kleiner Grubenbaue belegt sind.“



Karte des zu 100% Emerita gehörenden Grundstücks **Nuevo Tintillo** (rot), das nicht das Grundstück **El Tintillo** (rosa) beinhaltet, wo Boliden Apirsa 2,5 Mio. t mit 6,5% Zink, 3% Blei, 0,7% Kupfer und 50 g/t Silber schätzte (1988, historisch).



EXPLORACION BOLIDEN-APIRSA 1.997

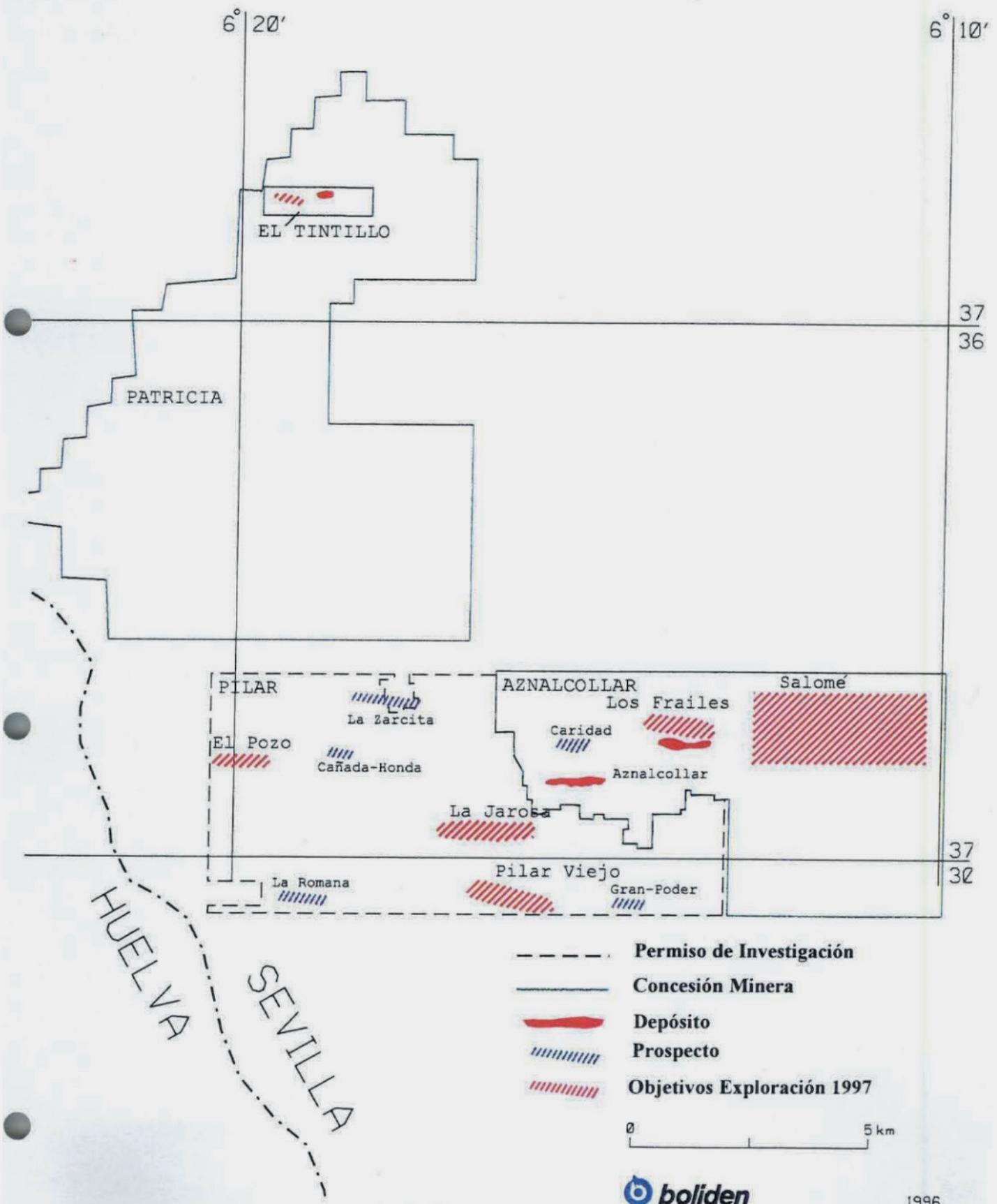


Figura. 4. Áreas principales de interés para la exploración.



PLAZA NORTE

In Nordspanien betreibt Emerita das **Plaza Norte Projekt** im Reocin Minendistrikt innerhalb des Iberischen Massivs (Provinz Santander in Kantabrien). Kantabrien ist eine der wirtschaftlich am besten entwickelten Regionen Spaniens.

Emerita nahm über ein Joint-Venture-Unternehmen, **Cantabria del Zinc ("CZ")**, erfolgreich an einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren teil, bei dem Emerita und **Aldesa** (ein großes spanisches Bau- und Infrastrukturunternehmen mit internationalen Aktivitäten) jeweils einen Anteil von 50% am lizenzgebührenfreien Plaza Norte Grundstück (3.600 ha) besitzen.

Ende 2017 wurden die Explorationskonzessionen von Plaza Norte, die 120 Claims (3.600 ha) umfassen, **vergeben** und für eine anfängliche Laufzeit von 3 Jahren mit der Option auf Verlängerung erteilt.

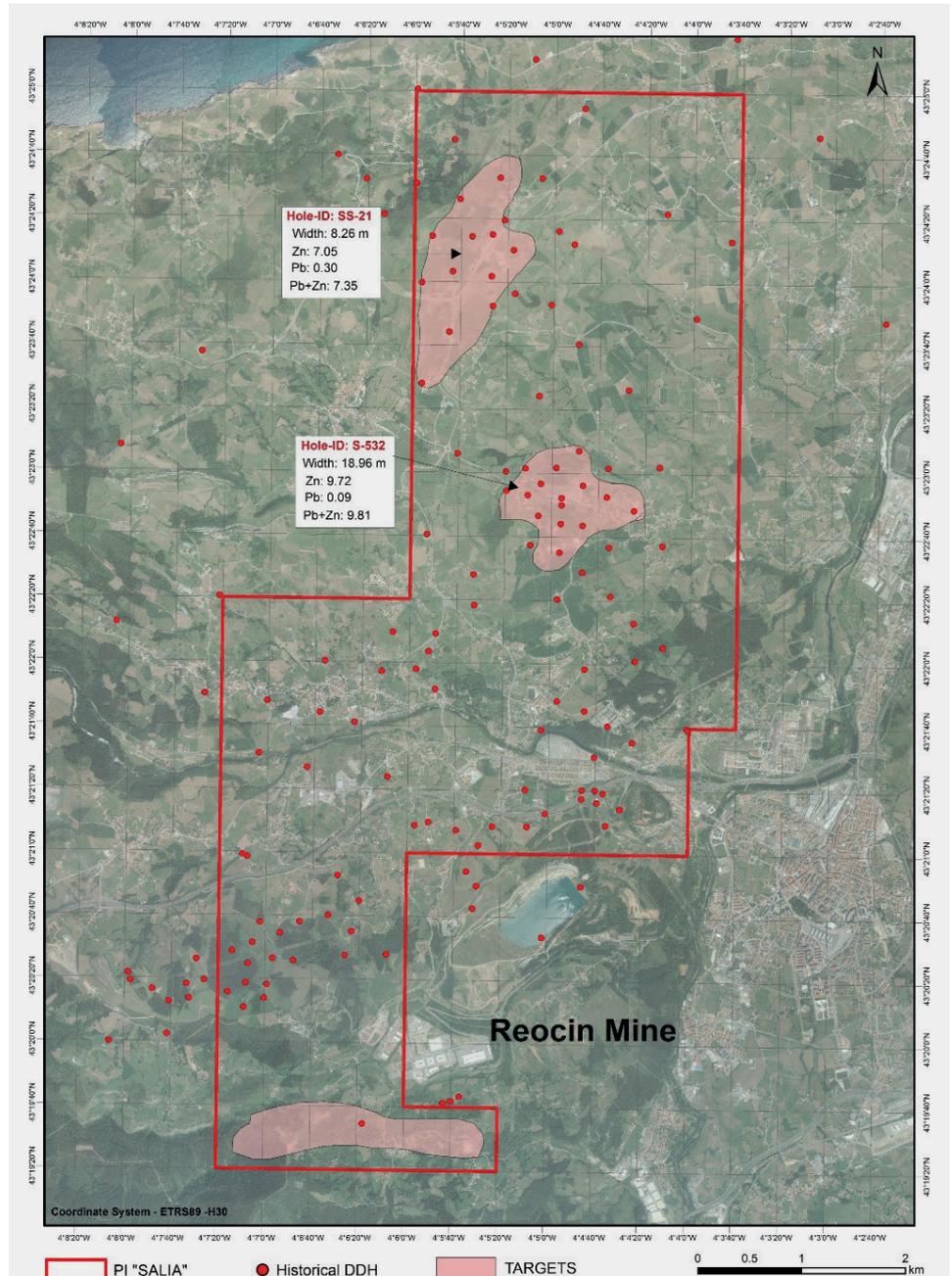
Vertreter von CZ haben Treffen mit den lokalen Behörden abgehalten, die angedeutet haben, dass sie die geplanten Explorationsaktivitäten unterstützen.

Die ausgeschriebenen Claims befanden sich zuvor im Besitz von **Asturiana de Zinc** (einer Tochtergesellschaft von **Glencore** in Spanien), deren Rechte erloschen sind, nachdem das Unternehmen seine Minentätigkeit in der benachbarten **Reocin Mine**, die fast 150 Jahre lang aktiv war, im Jahr 2003 eingestellt hat.

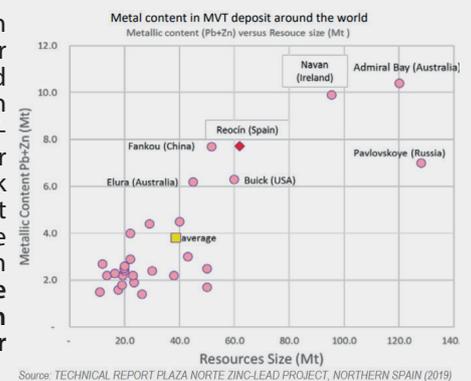
Das Reocin-Becken beherbergt die berühmte Reocin Mine, die früher zu den führenden Zinkproduzenten Europas gehörte und etwa **62 Mio. t mit 11% Zink und 1,4% Blei** produzierte. Reocin war eine ehemalige Zinkmine, die zu den reichsten Zinkminen der Welt gehörte.

Die Reocin Mine wurde zunächst im Tagebau und später im Untertagebau betrieben. Nach vielen Jahrzehnten wurde die Mine 2003 (aufgrund niedriger Zinkpreise) geschlossen, und es wurden keine weiteren Explorationsarbeiten durchgeführt.

Plaza Norte liegt in unmittelbarer Nähe und beherbergt die Erweiterungen der Reocin Mine. Die 120 Claims von Emerita umfassen den größten Teil des Gebiets, in dem Explorationsbohrungen abgeschlossen wurden, einschließlich jener mit hochgradigen Bohrabschnitten.



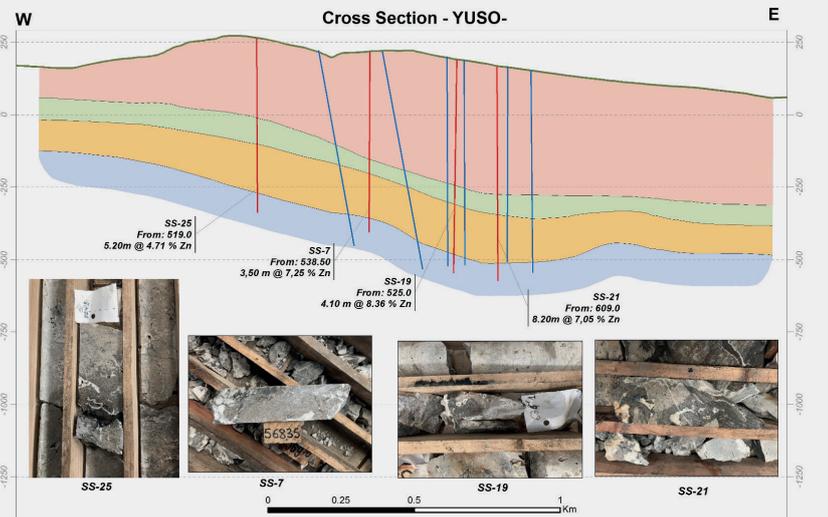
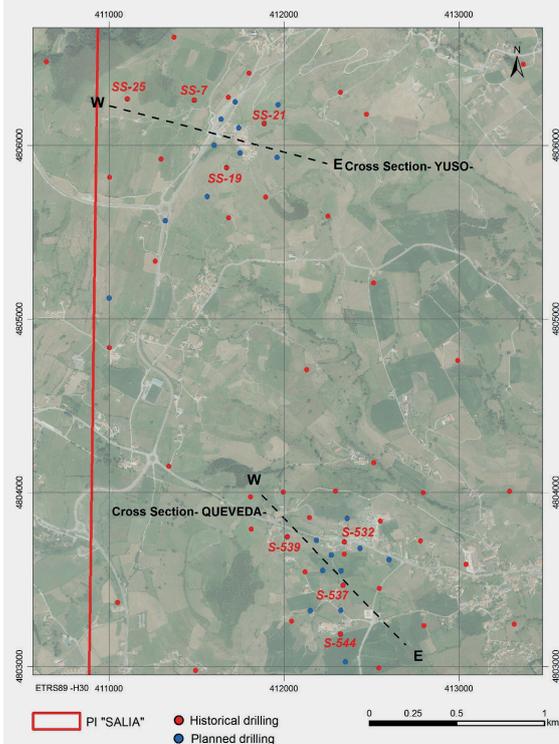
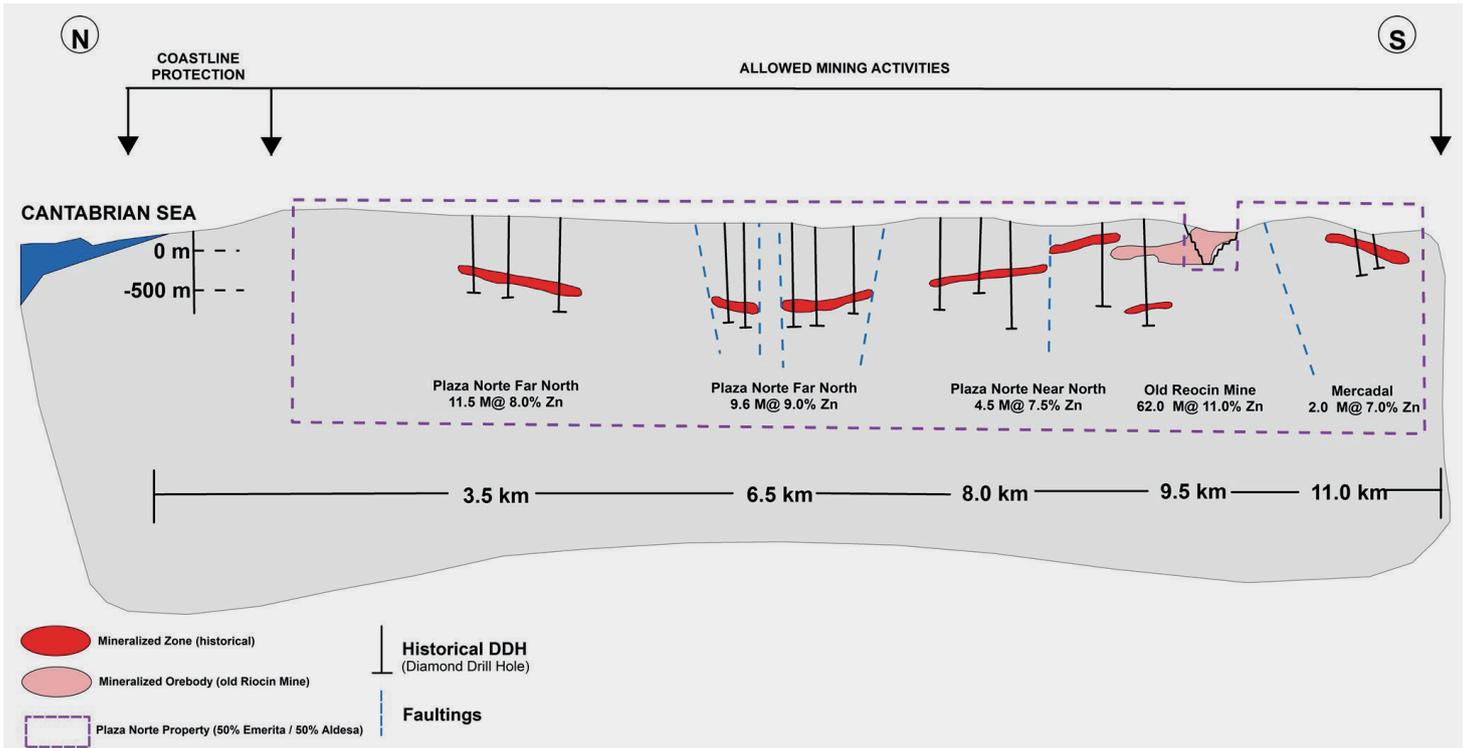
Reocin ist eine typische Lagerstätte vom **Mississippi-Valley-Typ (MVT)**, die in der Regel in großen Bezirken vorkommt und durch hohe Zinkgehalte in sphaleritreichen Schichten gekennzeichnet ist. MVT-Lagerstätten machen etwa 25% der weltweiten Ressourcen an Blei und Zink aus. Die Abbildung zeigt den Metallgehalt und die Größe der Ressourcen für eine Gruppe von Lagerstätten mit einem ähnlichen Lagerstättentyp wie Reocin: **Die Reocin-Mine hat einen doppelt so hohen Metallgehalt wie der Durchschnitt ihrer Lagerstättenklasse. (Quelle)**



Die erworbene historische Datenbank umfasst 312 Bohrlöcher (ca. 145.000 m Bohrlänge).

Emerita identifizierte innerhalb der Datenbank interessante Zielgebiete und zahlreiche hochgradige Abschnitte, darunter Bohrabschnitte wie:

Bohrloch #532: **18,96 m @ 9,72% Zink**
Bohrung #SS21: **8,2 m @ 7,05% Zink**
Die Mächtigkeit der Erztonnen variiert zwischen 1 und 20 m. Emerita hat 3 Zielgebiete mit hoher Priorität innerhalb des ausgewählten Grundstückspakets identifiziert: **Mercadal, Queveda** und **Yuso** (von Süden nach Norden).



- Cenomaniense - Sandstones
- Albiense - Limestones
- Gargagiense - Dolomite
- Bedouliense - Limestones, Dolomites and Carbonate clay
- Litho Contact
- Major Fault
- Historical drilling
- Planned drilling



MANAGEMENT UND AUFSICHTSRAT

Das Management von Emerita war jahrzehntlang bei großen Minenunternehmen auf der ganzen Welt tätig und kann auf eine erfolgreiche Erfolgsbilanz verweisen, die die Entdeckung zahlreicher Rohstoffvorkommen und die anschließende Entwicklung von Minenprojekten in Nord- und Südamerika, Afrika und Australien umfasst. Der Firmensitz und das technische Team von Emerita befinden sich in Sevilla, Spanien, und ein Verwaltungsbüro in Toronto, Kanada.

David Gower (P.Geol.) CEO & Direktor
Herr Gower ist einer der Gründungsdirektoren von Emerita und war in den letzten 12 Jahren in leitenden Positionen und als Direktor bei mehreren kleinen und mittelgroßen Minenunternehmen tätig, unter anderem als Präsident der Brazil Potash Corp. Er verbrachte über 30 Jahre bei Falconbridge (jetzt Glencore) als Direktor der globalen Nickel- und PGM-Exploration und als Mitglied des Senior Operating Teams für Minenprojekte. Er leitete Explorationsteams, die Brownfield-Entdeckungen in Raglan und Sudbury, Matagami, Falcondo und Greenfield-Entdeckungen in Araguaia in Brasilien, Kabanga in Tansania und Amazonas in Brasilien machten. Er ist außerdem Direktor von Alamos Gold Inc.

Joaquin Merino Marquez (P.Geol.) Präsident & Direktor
Herr Merino Marquez ist ein professioneller (Berufs-) Geologe mit mehr als 20 Jahren Erfahrung in der Minenindustrie. Zuvor war er Vice President of Exploration bei Primero Mining Corp. und Vice President of Exploration bei Apogee Minerals Ltd. Er arbeitete als Minengeologe und Explorationsmanager für Placer Dome in der Mine Porgera und in der La Camorra Mine von Hecla Mining. Er verfügt über umfangreiche internationale Erfahrung in Südamerika, Europa und dem asiatisch-pazifischen Raum. Er besitzt einen Master of Science der Queens University und einen Bachelor of Science in Geologie der Universität Sevilla (Spanien) und ist Mitglied der Association of Professional Geoscientists of Ontario.

Michael Jones Direktor
Herr Jones ist ein Rohstoffspezialist mit 29 Jahren Erfahrung in der Bergbau- und Metallindustrie, zuletzt als Leiter der Abteilung Resource Finance bei Investec in London. Er verfügt über einen technischen Hintergrund als international tätiger Geologe, der durch 23 Jahre Finanzierungs- und Beratungserfahrung in einer Vielzahl von Minenprojekten, -gebieten und -unternehmen ergänzt wurde. Er war federführend an der Finanzierung der Minen Aguas Tenidas und Neves Corvo beteiligt, was ihm einzigartige Einblicke und Erfahrungen in Bezug auf das Geschäftsumfeld im Projektgebiet ermöglicht. Er verfügt über ein ausgeprägtes Verständnis für



Klicken Sie auf das Bild oder [hier](#), um CEO **David Gower** zu sehen, wie er am 11. August 2021 Fragen von Investoren beantwortet.



Klicken Sie auf das Bild oder [hier](#), um Chairman **Larry Guy** bei seiner Präsentation über Emerita am 21. Juli 2021 zu sehen. [Mehr Videos](#)

die Anforderungen an die Sorgfaltspflicht, die Risikoprüfung und die Maßnahmen zur Risikominderung und kennt die Risiken, denen sich Unternehmen in allen Entwicklungsstadien der Bergbauindustrie gegenübersehen.

Marilia Bento Direktor
Frau Bento verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Finanzbranche und auf den kanadischen Kapitalmärkten. Zu ihren früheren Positionen gehörten Managing Director und Head of Equity Capital Markets Canada bei Macquarie Capital Markets Canada Ltd. (ehemals Orion Securities Inc.) und Vizepräsident für Unternehmensentwicklung bei mehreren Rohstoffunternehmen. Sie war Mitglied des Verwaltungsrats von Orion Securities und war Vorstandsmitglied von Junior-Minenunternehmen.

Catherine Stretch Direktor
Frau Stretch ist Vice President of Corporate Affairs bei Troilus Gold Corp., einem an der TSX notierten Explorations- und Entwicklungsunternehmen im fortgeschrittenen Stadium, das sich auf die Lagerstättenerweiterung und die potentielle Wiederinbetriebnahme der ehemaligen Troilus Gold-Kupfer Mine in Quebec, Kanada, konzentriert. Von 2015 bis 2019 war sie Chief Commercial Officer bei Aquia Resources Ltd., einem an der ASX und TSX Venture notierten Unternehmen, das Phosphat- und Kupfervorkommen in Brasilien entwickelt. Sie verfügt über 20 Jahre Erfahrung auf den Kapitalmärkten mit besonderem Schwerpunkt auf der Gründung, Entwicklung und dem Betrieb von Rohstoffunternehmen und war zuvor Partner und Chief Operating Officer bei einer kanadischen Investmentfirma mit einem verwalteten Vermögen von \$1 Mrd.-USD. Derzeit ist sie Direktorin an der TSX Venture notierten AnalytixInsight Inc. und der an der TSX notierten UEX Corp. Sie hat einen Bachelor of Arts in Wirtschaft und Geschichte von der Western University und einen Master of Business Administration von der Schulich School of Business der York University.

Lawrence (Larry) Guy Chairman
Herr Guy ist CEO von North 52nd Asset Management Inc. Zuvor war er Portfoliomanager bei Aston Hill Financial Inc. Vor Aston Hill war er CFO und Direktor von Navina Asset Management Inc., ein Unternehmen, das er mitbegründet hat und das später von Aston Hill übernom-

wurde. Er hatte auch leitende Positionen bei Fairway Capital Management Corp. und First Trust Portfolios Canada Inc. inne. Er hat einen Bachelor of Arts von der University of Western Ontario und ist ein Chartered Financial Analyst.

Greg Duras CFO
Herr Duras ist eine Führungskraft mit über 20 Jahren Erfahrung im Rohstoffsektor in den Bereichen Unternehmensentwicklung, Finanzmanagement und Kostenkontrolle. Er war bei mehreren börsennotierten Unternehmen als CFO tätig, darunter Savary Gold Corp., Nordic Gold Corp. und Avion Gold Corp. Derzeit ist er CFO von Red Pine Exploration. Er ist ein Certified General Accountant und ein Certified Professional Accountant und hat einen Bachelor of Administration der Lakehead University.

Damian Lopez Corporate Secretary
Herr Lopez ist Anwalt für Unternehmenswertpapiere und arbeitet als Rechtsberater für verschiedene an der Toronto Stock Exchange und TSX Venture Exchange notierte Unternehmen. Zuvor arbeitete er als Anwalt für Wertpapiere und Fusionen und Übernahmen in einer großen Anwaltskanzlei in Toronto, wo er sich auf eine Vielzahl von Unternehmens- und Handelsgeschäften konzentrierte. Er erwarb einen Juris Doctor von Osgoode Hall und einen Bachelor of Commerce mit Schwerpunkt Wirtschaft von Rotman Commerce an der Universität von Toronto.

ANALYSTEN-REPORTS

Die folgenden Analysten haben die Coverage von Emerita (inkl. Kurszielen) aufgenommen. Ihre Research-Berichte stehen im Internet zum Download bereit oder können beim jeweiligen Analysten per Email angefordert werden:

[Adam Schatzker](#) (Analyst bei [Research Capital Corp.](#)): "Building the Next Zinc Exploration Company in the Famous Iberian Pyrite Belt" (15. Juni 2021)

[Varun Arora](#) (Analyst bei [Clarus Securities Inc.](#)): "Tier-1 Polymetallic Developer in World-Class VMS Camp" (23. Juli 2021)



DISCLAIMER, HAFTUNGS-AUSSCHLUSS UND SONSTIGE INFORMATIONEN ÜBER DIESEN REPORT UND DEN AUTOR

Rockstone Research ist auf Kapitalmärkte und börsennotierte Unternehmen spezialisiert ist. Der Fokus ist auf die Exploration, Entwicklung und Produktion von Rohstoff-Lagerstätten ausgerichtet. Durch Veröffentlichungen von allgemeinem geologischen Basiswissen erhalten die einzelnen Unternehmensanalysen aus der aktuellen Praxis einen Hintergrund, vor welchem ein weiteres Eigenstudium angeregt werden soll. Sämtliches Research wird den Lesern auf der Webseite und mittels dem vorab erscheinenden Email-Newsletter gleichermaßen kostenlos und unverbindlich zugänglich gemacht, wobei es stets als unverbindliche Bildungsforschung anzusehen ist und sich ausschliesslich an eine über die Risiken aufgeklärte, aktienmarkterfahrene und eigenverantwortlich handelnde Leserschaft richtet.

Alle in diesem Report geäusserten Aussagen, ausser historischen Tatsachen, sollten als zukunftsgerichtete Aussagen verstanden werden, die mit erheblichen Risiken verbunden sind und sich nicht bewahrheiten könnten. Die Aussagen des Autors unterliegen Risiken und Ungewissheiten, die nicht unterschätzt werden sollten. Es gibt keine Sicherheit oder Garantie, dass die getätigten Aussagen tatsächlich eintreffen oder sich bewahrheiten werden. Daher sollten die Leser sich nicht auf die Aussagen von Rockstone und des Autors verlassen, sowie sollte der Leser anhand dieser Informationen und Aussagen keine Anlageentscheidung treffen, das heisst Aktien oder sonstige Wertschriften kaufen, halten oder verkaufen. Weder Rockstone noch der Autor sind registrierte oder anerkannte Finanzberater. Bevor in Wertschriften oder sonstigen Anlagemöglichkeiten investiert wird, sollte jeder einen professionellen Berufsberater konsultieren und erfragen, ob ein derartiges Investment Sinn macht oder ob die Risiken zu gross sind. Der Autor, Stephan Bogner, wird von Zimtu Capital Corp. bezahlt, wobei Teil der Aufgaben des Autors ist, über Unternehmen zu recherchieren und zu schreiben, in denen Zimtu investiert ist. Während der Autor nicht direkt von dem Unternehmen, das analysiert wird, bezahlt und beauftragt wurde, so würde der Arbeitgeber des Autors, Zimtu Capital, von einem Aktienkursanstieg profitieren. Der Autor besitzt ebenfalls Aktien von Emerita Resources Corp., sowie von Zimtu Capital Corp., und würde somit von Aktienkursanstiegen profitieren. Es kann auch in manchen Fällen sein, dass die ana-

lysierten Unternehmen einen oder mehrere gemeinsamen Direktoren mit Zimtu Capital haben. Emerita Resources Corp. bezahlt Zimtu Capital für die Erstellung und Verbreitung von diesem Report und sonstigen Marketingaktivitäten. Somit herrschen mehrere Interessenkonflikte vor. Die vorliegenden Ausführungen sollten somit nicht als unabhängige "Finanzanalyse" oder gar "Anlageberatung" gewertet werden, sondern als "Werbemittel". Weder Rockstone noch der Autor übernimmt Verantwortung für die Richtigkeit und Verlässlichkeit der Informationen und Inhalte, die sich in diesem Report oder auf unserer Webseite befinden, von Rockstone verbreitet werden oder durch Hyperlinks von www.rockstone-research.com aus erreicht werden können (nachfolgend Service genannt). Der Leser versichert hiermit, dass dieser sämtliche Materialien und Inhalte auf eigenes Risiko nutzt und weder Rockstone noch den Autor haftbar machen werden für jegliche Fehler, die auf diesen Daten basieren. Rockstone und der Autor behalten sich das Recht vor, die Inhalte und Materialien, welche auf www.rockstone-research.com bereitgestellt werden, ohne Ankündigung abzuändern, zu verbessern, zu erweitern oder zu entfernen. Rockstone und der Autor schließen ausdrücklich jede Gewährleistung für Service und Materialien aus. Service und Materialien und die darauf bezogene Dokumentation wird Ihnen "so wie sie ist" zur Verfügung gestellt, ohne Gewährleistung irgendeiner Art, weder ausdrücklich noch konkludent. Einschliesslich, aber nicht beschränkt auf konkludente Gewährleistungen der Tauglichkeit, der Eignung für einen bestimmten Zweck oder des Nichtbestehens einer Rechtsverletzung. Das gesamte Risiko, das aus dem Verwenden oder der Leistung von Service und Materialien entsteht, verbleibt bei Ihnen, dem Leser. Bis zum durch anwendbares Recht äusserstenfalls Zulässigen kann Rockstone und der Autor nicht haftbar gemacht werden für irgendwelche besonderen, zufällig entstandenen oder indirekten Schäden oder Folgeschäden (einschliesslich, aber nicht beschränkt auf entgangenen Gewinn, Betriebsunterbrechung, Verlust geschäftlicher Informationen oder irgendeinen anderen Vermögensschaden), die aus dem Verwenden oder der Unmöglichkeit, Service und Materialien zu verwenden und zwar auch dann, wenn Investor Marketing Partner zuvor auf die Möglichkeit solcher Schäden hingewiesen worden ist. Der Service von Rockstone und des Autors darf keinesfalls als persönliche oder auch allgemeine Beratung aufgefasst werden. Nutzer, die aufgrund der bei www.rockstone-research.com abgebildeten oder bestellten Informationen Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln vollständig auf eigene Gefahr. Die von der www.rockstone-research.com zugesandten Informationen oder anderweitig damit im

Zusammenhang stehende Informationen begründen somit keinerlei Haftungsobligo. Rockstone und der Autor erbringen Public Relations und Marketing-Dienstleistungen hauptsächlich für börsennotierte Unternehmen. Im Rahmen des Internetangebotes www.rockstone-research.com sowie auf anderen Nachrichtenportalen oder Social Media-Webseiten veröffentlicht der Herausgeber, dessen Mitarbeiter oder mitwirkende Personen bzw. Unternehmen journalistische Arbeiten in Form von Text, Bild, Audio und Video über Unternehmen, Finanzanlagen und Sachwerte. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass es sich bei den veröffentlichten Beiträgen um keine Finanzanalysen nach deutschem Kapitalmarktrecht handelt. Trotzdem veröffentlichten wir im Interesse einer möglichst hohen Transparenz gegenüber den Nutzern des Internetangebots vorhandene Interessenkonflikte. Mit einer internen Richtlinie hat Rockstone organisatorische Vorkehrungen zur Prävention und Offenlegung von Interessenkonflikten getroffen, welche im Zusammenhang mit der Erstellung und Veröffentlichung von Beiträgen auf dem Internetangebot www.rockstone-research.com entstehen. Diese Richtlinie ist für alle beteiligten Unternehmen und alle mitwirkenden Personen bindend. Folgende Interessenkonflikte können bei der Rockstone im Zusammenhang mit dem Internetangebot www.rockstone-research.com grundsätzlich auftreten: Rockstone oder Mitarbeiter des Unternehmens können Finanzanlagen, Sachwerte oder unmittelbar darauf bezogene Derivate an dem Unternehmen bzw. der Sache über welche im Rahmen der Internetangebote der Rockstone berichtet wird, halten. Rockstone oder der Autor hat aktuell oder hatte in den letzten 12 Monaten eine entgeltliche Auftragsbeziehung mit den auf www.rockstone-research.com vorgestellten Unternehmen oder interessierten Drittparteien über welches im Rahmen des Internetangebots www.rockstone-research.com berichtet wird. Rockstone oder der Autor behalten sich vor, jederzeit Finanzanlagen als Long- oder Shortpositionen von Unternehmen oder Sachwerten, über welche im Rahmen des Internetangebotes www.rockstone-research.com berichtet wird, einzugehen oder zu verkaufen. Ein Kurszuwachs der Aktien der vorgestellten Unternehmen kann zu einem Vermögenszuwachs des Autors oder seiner Mitarbeiter führen. Hieraus entsteht ein Interessenkonflikt.

Kontakt:

Rockstone Research
Stephan Bogner (Dipl. Kfm.)
8260 Stein am Rhein, Schweiz
Tel.: +41-44-5862323
Email: sb@rockstone-research.com
www.rockstone-research.com

